



# Junge Menschen als Tatverdächtige und Opfer von Straftaten



Auswertungen der  
Polizeilichen Kriminalstatistik  
für den Freistaat Bayern  
- Berichtsjahr 2010 -

Herausgeber:

Bayerisches Landeskriminalamt, Maillingerstraße 15, 80636 München

Internet: <http://www.polizei.bayern.de/kriminalistik/statistik>

e-mail: [blka.sg512@polizei.bayern.de](mailto:blka.sg512@polizei.bayern.de)

SG 511 - Kriminologische Forschungsgruppe: RD Siegfried Kammhuber

SG 512 - Statistik: KOK Peter Kinderknecht

SG 513 - Prävention: PA Franziska Haase

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

## Junge Menschen als Tatverdächtige und Opfer von Straftaten



	2009	2010	in Prozent	
<b>Tatverdächtige von 8 bis 20 Jahren</b>	<b>74.717</b>	<b>69.843</b>	- 6,5	↓
Tatverdächtige Ladendiebstahl	14.480	14.049	- 3,1	↓
Tatverdächtige Sachbeschädigung	10.046	8.730	- 13,1	↓
Tatverdächtige Rauschgiftkriminalität	8.319	7.854	- 5,6	↓
Tatverdächtige Körperverletzungen	17.925	17.007	- 5,1	↓
Tatverdächtige Raub	973	958	- 1,5	↓
Tatverdächtige Erpressung	221	171	- 22,6	↓
Tatverdächtige Betrug	8.602	8.860	+ 3,0	↑
Tatverdächtige Straftaten unter Alkohol	15.518	14.619	- 5,8	↓
Tatverdächtige Gewaltdelikte an Schulen	2.239	1.847	- 17,5	↓
Wohnbevölkerung von 8 bis 20 Jahren	1.765.565	1.737.622	- 1,6	↓
<b>Tatverdächtigenbelastungszahl</b>	<b>4.232</b>	<b>4.019</b>	- 5,0	↓
<b>Opfer von Straftaten</b>	<b>36.460</b>	<b>34.955</b>	- 4,1	↓

## Inhalt und Gliederung

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>1.1</b>	<b>Methodische Vorbemerkung und Begriffsbestimmungen</b>	<b>6</b>
<b>2.</b>	<b>Altersstruktur der Tatverdächtigen in Bayern</b>	<b>9</b>
<b>3.</b>	<b>Tatverdächtige Kinder</b>	<b>12</b>
<b>3.1</b>	<b>Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick</b>	<b>12</b>
<b>3.2</b>	<b>Wesentliche Delikte / Delinquenz von Kindern</b>	<b>14</b>
<b>3.3</b>	<b>Gewalt von Kindern</b>	<b>16</b>
<b>4.</b>	<b>Tatverdächtige Jugendliche</b>	<b>19</b>
<b>4.1</b>	<b>Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick</b>	<b>19</b>
<b>4.2</b>	<b>Wesentliche Delikte / Delinquenz von Jugendlichen</b>	<b>21</b>
<b>4.3</b>	<b>Gewalt von Jugendlichen</b>	<b>23</b>
<b>5.</b>	<b>Tatverdächtige Heranwachsende</b>	<b>25</b>
<b>5.1</b>	<b>Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick</b>	<b>25</b>
<b>5.2</b>	<b>Wesentliche Delikte / Delinquenz von Heranwachsenden</b>	<b>27</b>
<b>5.3</b>	<b>Gewalt von Heranwachsenden</b>	<b>29</b>
<b>6.</b>	<b>Besondere Erscheinungsformen der Kriminalität junger Menschen</b>	<b>31</b>
<b>6.1</b>	<b>Junge Nichtdeutsche</b>	<b>31</b>
<b>6.2</b>	<b>Junge Intensiv- und Mehrfachtäter</b>	<b>34</b>
<b>6.3</b>	<b>Tatort Schule</b>	<b>38</b>
<b>6.4</b>	<b>Alkoholeinfluss bei jungen Tatverdächtigen</b>	<b>43</b>
<b>7.</b>	<b>Junge Menschen als Opfer</b>	<b>46</b>
<b>7.1</b>	<b>Kinder als Opfer von Straftaten</b>	<b>47</b>
<b>7.2</b>	<b>Jugendliche als Opfer von Straftaten</b>	<b>48</b>
<b>7.3</b>	<b>Heranwachsende als Opfer von Straftaten</b>	<b>49</b>
<b>7.4</b>	<b>Zusammenfassung zu jungen Menschen als Opfer</b>	<b>50</b>
<b>8.</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>51</b>
<b>9.</b>	<b>Grafik- und Tabellennachweis</b>	<b>53</b>



# 1. Einleitung

Wenn junge Menschen mit Kriminalität in Berührung kommen - sei es als Täter, sei es als Opfer - dann findet das regelmäßig ein weitaus größeres Interesse als bei Erwachsenen. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Als wichtigste lassen sich für die Aufmerksamkeit gegenüber **jungen Tätern** nennen:

- Junge Tatverdächtige (TV) hatten und haben relativ hohe Anteile an den insgesamt von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen; die Belastung insbesondere der 15- bis 20-Jährigen mit Tatverdächtigen lag und liegt deutlich über derjenigen der anderen Altersgruppen.  
Allerdings ist hierzu festzuhalten, dass auch von der am stärksten mit Tatverdächtigen belasteten Altersgruppe (den 18-20-Jährigen) der weitaus größte Teil (etwa 94%) nicht durch die Begehung von Straftaten in Erscheinung tritt.
- Junge Tatverdächtige fallen häufiger als ältere mit Straftaten auf, die im öffentlichen Raum und aus der Gruppe heraus begangen werden. Deshalb sind solche Straftaten sichtbarer, auffälliger und finden schon deshalb mehr öffentliches Interesse als die häufiger im privaten Raum verübten Straftaten erwachsener Täter.
- Junge Menschen gelten nicht nur als erziehungsbedürftig, sondern auch als erziehungsfähig - und damit nicht nur durch Strafen eher zu beeinflussen als erwachsene Täter, sondern vor allem auch durch präventive Maßnahmen.
- Kinder und Jugendliche sind die Erwachsenen von Morgen - und die Gesellschaft hat ein großes Interesse daran, dass geltende Werte und Normen auch zukünftig beachtet werden. Demgegenüber ist es ein wesentliches Merkmal der Jugend, dass die Grenzen und Normen ausgetestet werden - Konflikte sind deshalb normal und zumeist vorübergehender Natur.
- Junge Menschen reagieren besonders sensibel auf gesellschaftliche Veränderungen. Deshalb gilt ihr Verhalten auch - und gerade strafrechtlich relevantes Verhalten - als Hinweis auf gesamtgesellschaftliche Problem- und Mängellagen.

Als wichtigste Gründe für die Aufmerksamkeit gegenüber **jungen Opfern** lassen sich nennen:

- Die Pflicht des Staates zum Schutz der Bevölkerung vor Straftaten, die ihm aus seinem Gewaltmonopol erwächst, gilt umso mehr, je weniger sich die (potenziellen) Opfer selbst schützen können. Insbesondere also gegenüber den ganz Jungen und den ganz Alten in unserer Gesellschaft.

- Junge Menschen, die Opfer von Kriminalität, insbesondere von Gewalt in der Familie geworden sind, haben eine stärkere Affinität zur Gewalt als Nicht-Opfer. Dabei werden Jungen häufiger selbst zu Tätern, Mädchen dagegen zu Opfern von Gewalt, wobei aber zu betonen ist, dass auch die Anzahl von Mädchen, die durch die Begehung von Gewaltkriminalität aufgefallen sind, in den letzten Jahren (ab 1994/95) erheblich zugenommen hat.

Nicht immer wird jedoch das Interesse, das jungen Menschen als Tätern oder Opfern von Kriminalität entgegengebracht wird, der tatsächlichen Bedeutung dieses Themas gerecht. Übertreibungen, insbesondere durch eine an herausragenden (Einzel-)Fällen orientierte Medienberichterstattung, finden ebenso statt wie Verharmlosungen. Der vorliegende Bericht „Junge Menschen als Tatverdächtige und Opfer von Straftaten“ verfolgt deshalb das Ziel, auf der Basis von Auswertungen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Hellfeld der bei der Polizei bekannt gewordenen Straftaten die Täter- und Opfersituation junger Menschen im Freistaat Bayern differenziert und mit der gebotenen Sachlichkeit zu beschreiben.

## 1.1 Methodische Vorbemerkung und Begriffsbestimmungen

### Tatverdächtige:

Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest hinreichend verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

### Folgende Altersgruppen werden bei den Auswertungen einbezogen:

Kinder unter 14 Jahren sind schuldunfähig. Sie werden in der PKS dennoch als Tatverdächtige erfasst, um aussagekräftige Erkenntnisse zu der von dieser Altersgruppe begangenen und registrierten Kriminalität zu erhalten. Bei der vorliegenden Auswertung werden ausschließlich erfasste Kinder ab einem Alter von 8 Jahren berücksichtigt. Neben den **Kindern (8-13-jährige** Tatverdächtige) und **Jugendlichen (14-17-jährige** Tatverdächtige) wird auch die Altersgruppe „**Heranwachsende**“ (**18-20-jährige** Tatverdächtige) mit einbezogen. Dadurch wird der Tatsache Rechnung getragen, dass sich der Abschluss der Jugendphase nicht an einer eindeutigen Altersgrenze festmachen lässt. Lange Lern-, Ausbildungs- und Qualifikationsphasen verzögern den Übergang in den Status eines selbstständigen Erwachsenen oft bis weit in das dritte Lebensjahrzehnt.

### Vergleichbarkeit deutscher und nichtdeutscher Tatverdächtiger:

Um die Vergleichbarkeit zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen zu verbessern, wurden Tatverdächtige, die ausschließlich Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen begangen haben, im Bericht nicht berücksichtigt. Damit werden in der vorliegenden Auswertung nur 94% aller ermittelten nichtdeutschen 8-21-jährigen Tatverdächtigen erfasst.

### Definitionen:

**Tatverdächtigenbelastungszahl - TVBZ:** Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen bezogen auf 100.000 Einwohner der entsprechenden Bevölkerungsgruppe (z.B. Kinder und Jugendliche), jeweils ab dem Alter von 8 Jahren.

**Opferbelastungszahl - OBZ:** Die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner der entsprechenden Bevölkerungsgruppe.

Für die **Berechnung** der **TVBZ** und der **OBZ** werden Bevölkerungszahlen vom Ende des Jahres 1999 bis zum Ende des Jahres 2009 verwendet.

### Summen von Tatverdächtigen oder Tatverdächtigenbelastungszahlen:

Ein Tatverdächtiger, für den in einem Ermittlungsverfahren mehrere Fälle der gleichen (Straf-) Tat festgestellt wurden, wird nur einmal gezählt. Werden ihm im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird der Tatverdächtige für jeden Schlüssel gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen und für die Gesamtzahl der Tatverdächtigen aber jeweils nur einmal registriert.

Dadurch ist die Summe der Tatverdächtigen aus den einzelnen Straftaten (-gruppen) größer als die Gesamtzahl der Tatverdächtigen.

Die einfache Addition von Tatverdächtigenbelastungszahlen ist analog ebenfalls nicht möglich.

### Einzeldelikte:

Als „Einzeldelikte“ werden in diesem Bericht nur solche Delikte bzw. Deliktgruppen ausgewiesen, bei denen junge Menschen besonders häufig als Tatverdächtige registriert werden.

In der folgenden Aufstellung sind die Klartextbezeichnung der Straftat und der (sechsstellige) PKS-Deliktsschlüssel dargestellt:

Straftaten insgesamt	-----
<b>Straftaten insgesamt OHNE Aufenthaltsgesetz und ASYLVFG</b>	<b>890000</b>
-----	
Raub	210000
gefährliche und schwere Körperverletzung	222000
leichte, vorsätzliche Körperverletzung	224000
einfacher Diebstahl	3***00
schwerer Diebstahl	4***00
Ladendiebstahl	*26*00 <sup>1</sup>
Diebstahl aus Wohnräumen	*35*00 <sup>2</sup>
Betrug	500000
Brandstiftung	640000
Sachbeschädigung (inklusive Graffiti)	674000
Rauschgiftkriminalität <sup>3</sup>	891000
Gewaltkriminalität <sup>4</sup>	892000

---

<sup>1/2</sup> Werden Daten eines übergeordneten Deliktes differenzierter dargestellt, hat der jeweilige PKS-Deliktsschlüssel an erster Position ein \* . Diese Daten sind aber auch unter dem übergeordneten Summenschlüssel subsumiert. In den vorgenannten zwei Fällen bedeutet dies, dass die Daten dieser zwei „Diebstahlsdelikte“ auch im Summenschlüssel Diebstahl erfasst sind.

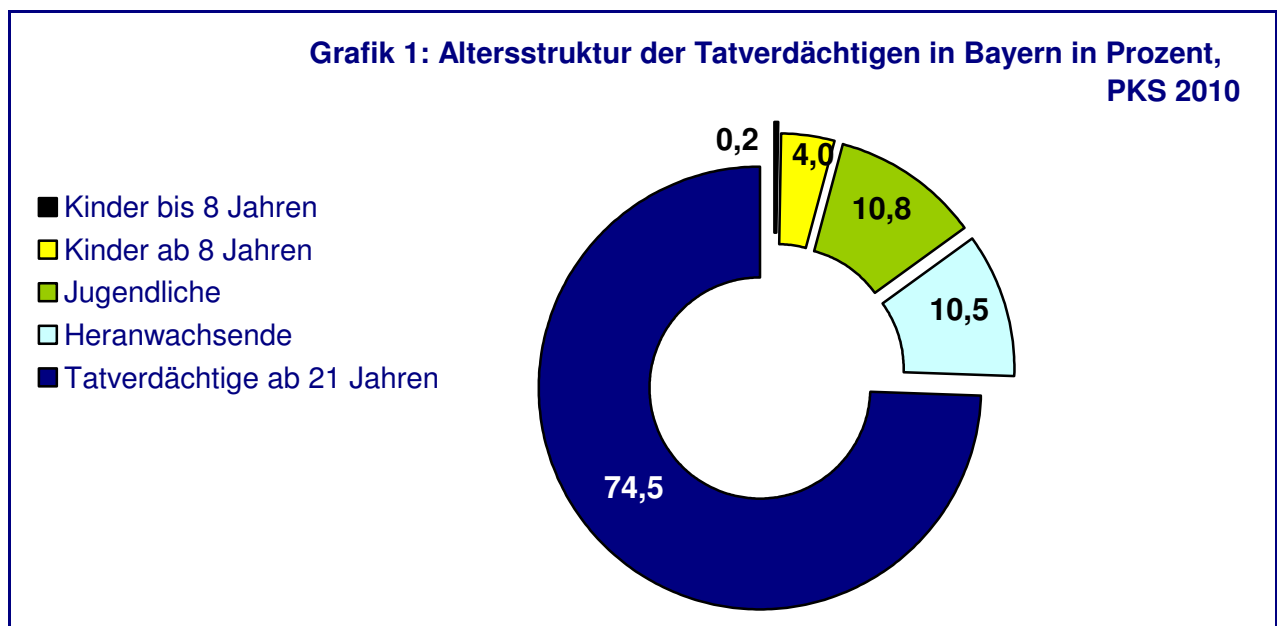
<sup>3</sup> Der Summenschlüssel „Rauschgiftkriminalität“ umfasst Rauschgiftdelikte und Delikte der direkten Beschaffungskriminalität, d.h. des Raubes zur Erlangung von Betäubungsmitteln (BtM), des Diebstahls von BtM, des Diebstahls von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM und Fälschungen zur Erlangung von BtM.

<sup>4</sup> Der Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ umfasst Mord, Totschlag, Töten auf Verlangen, Kindestötung, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergiftung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luftverkehr und damit alle Formen **schwerer Gewalt**. Leichte vorsätzliche Körperverletzung ist nicht Teil dieses Summenschlüssels.

## 2. Altersstruktur der Tatverdächtigen in Bayern

Von den insgesamt im Jahr 2010 in Bayern ermittelten 276.064 Tatverdächtigen waren  
11.018 (4,0%) Kinder (8 bis 13-Jährige),  
29.891 (10,8%) Jugendliche (14- bis 17-Jährige)  
und 28.934 (10,5%) Heranwachsende (18- bis 20-Jährige).

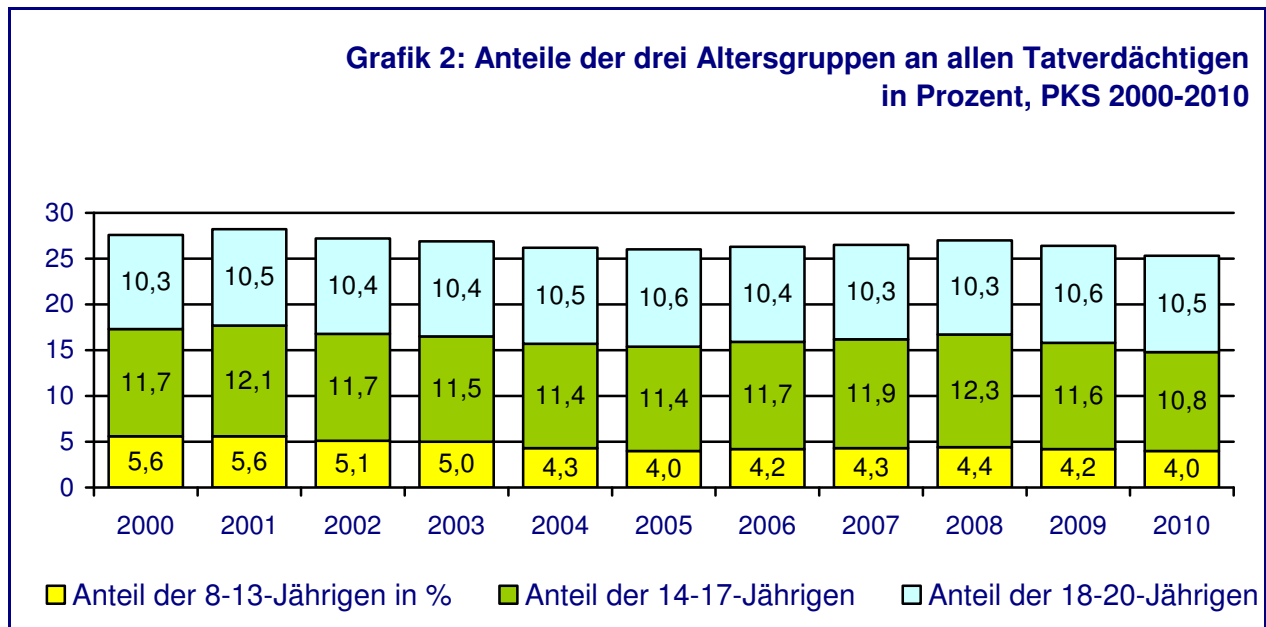
Wie in den Vorjahren ist damit gut jeder vierte Tatverdächtige ein Kind, ein Jugendlicher oder ein Heranwachsender.



Quelle: PKS - Bayern - 2010, Tab. 020

Insgesamt sind 2010 25,3% der Tatverdächtigen zwischen 8 und 21 Jahren alt, diese Altersgruppe stellt aber nur 13,9% der Bevölkerung Bayerns dar (Stand: 31.12.2009).

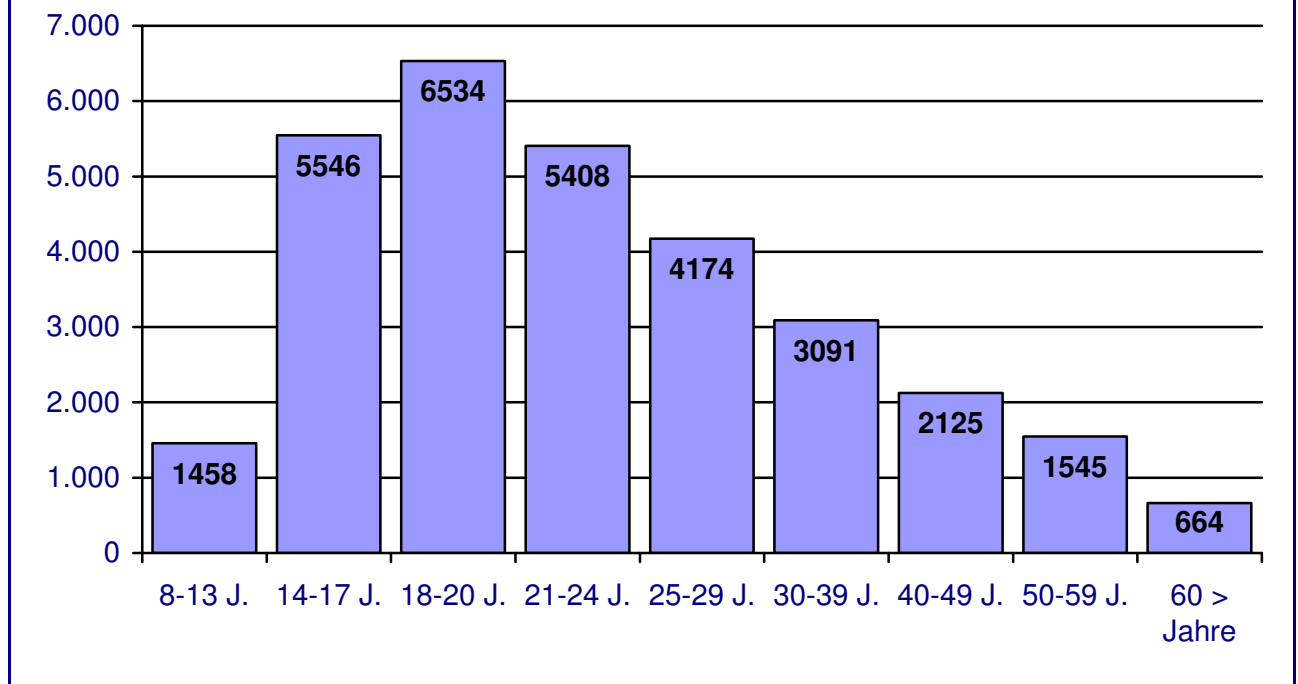
Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Tatverdächtigen insgesamt um 2,5% zurückgegangen, die der unter 21-jährigen Tatverdächtigen ist um 6,5% zurückgegangen; diese Feststellung ist unter anderem auch im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung zu sehen.



Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010, Tab. 020

Die unterschiedliche Häufigkeit, mit der einzelne Altersgruppen als Tatverdächtige registriert werden und die auffallend hohe Belastung der jungen Menschen wird durch die Berechnung von TVBZ für die gesamte Bevölkerung besonders gut sichtbar: nach einem deutlichen Anstieg der Belastung - am häufigsten werden die 18-20-Jährigen als Tatverdächtige ermittelt - geht die Belastung kontinuierlich zurück und liegt bei den 50-60-Jährigen etwa wieder auf dem Niveau der 8-13-Jährigen. Diese Altersverteilung der Kriminalität bedeutet aber auch, dass ein großer Teil der tatverdächtigen jungen Menschen als Erwachsene nicht mehr straffällig wird: Auffälligkeiten im Jugendalter sind im statistischen Sinne „normal“, lebenslang auftretende Kriminalität ist dagegen die Ausnahme.

**Grafik 3: Kriminalitätsbelastung (TVBZ) der Altersgruppen, PKS 2010**



Quelle: PKS - Bayern - 2010 und statistisches Landesamt

Ganz grundsätzlich zeigt eine solche „Alterskurve der Kriminalität“ (die es aus anderen Datenbeständen auch für die letzten hundert Jahre gibt), dass es sich bei Jugendkriminalität tatsächlich nicht um ein „Phänomen unserer Zeit“, sondern vielmehr um ein „Phänomen dieser altersspezifischen Phase“ handelt<sup>5</sup>.

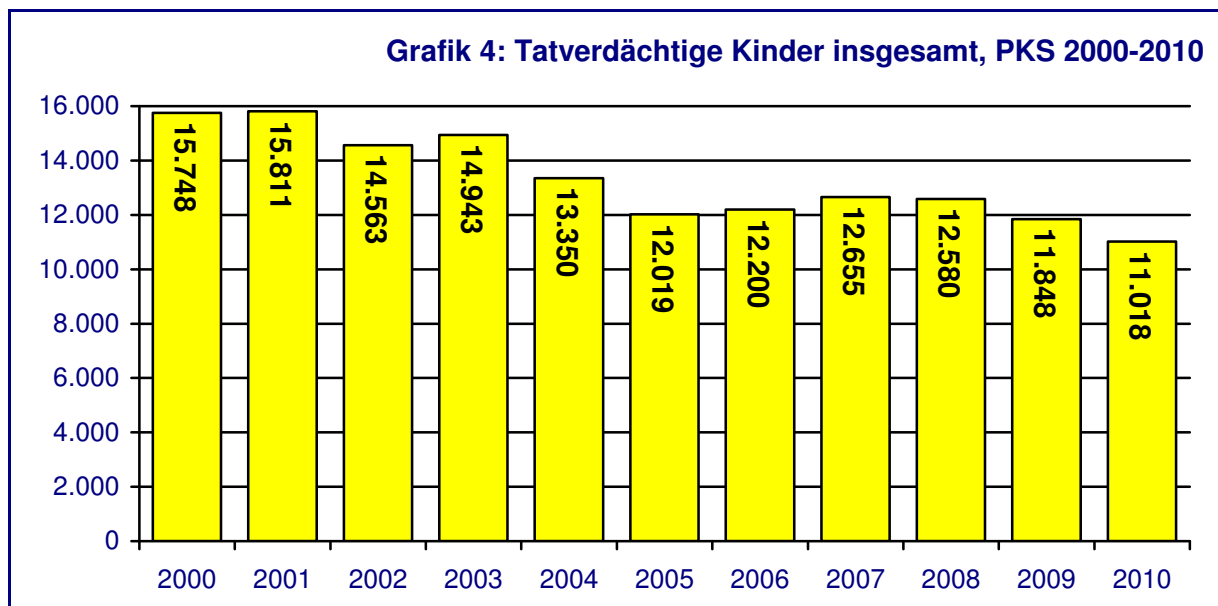
<sup>5</sup> Vgl.: „Kriminologie“, Hans Göppinger, Beck-Verlag München, 1980

## 3. Tatverdächtige Kinder

### 3.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick

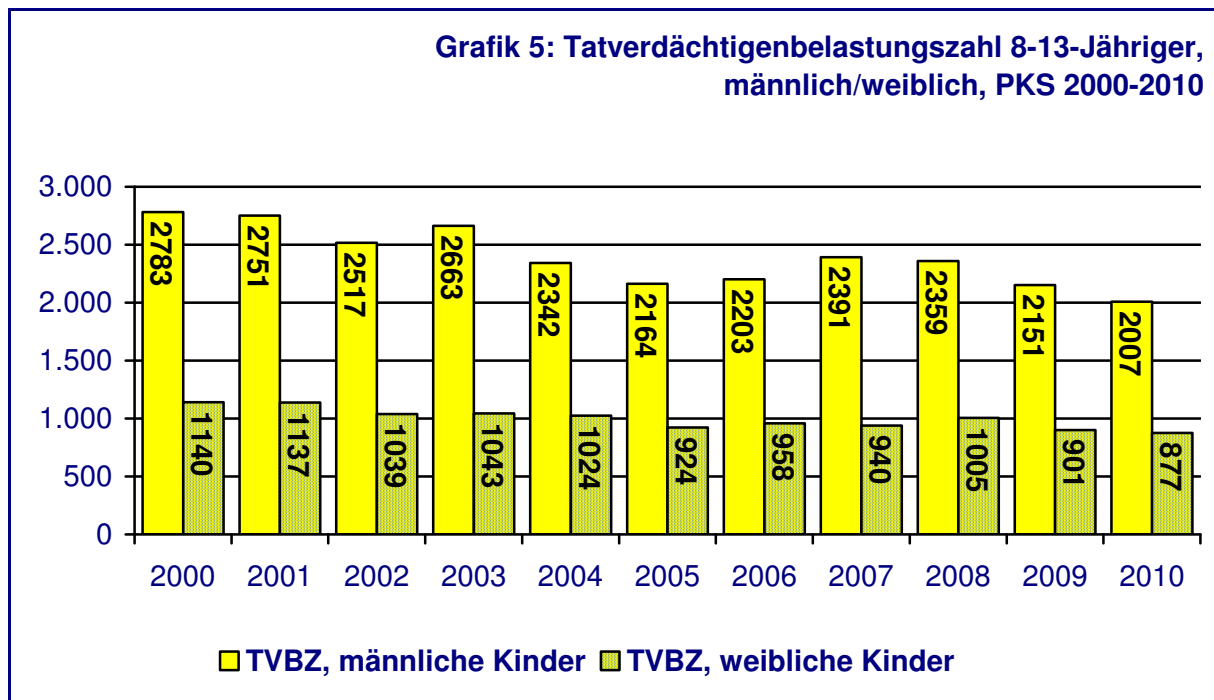
Von den im Jahr 2010 insgesamt ermittelten 276.064 Tatverdächtigen (ohne Verstöße gegen AuslG/AsylVG) waren 11.018 (4,0%) Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren (im Jahr 2009 11.848 = Anteil: 4,2% - und im Jahr 2000 15.748 = Anteil: 5,6%).

Die Anzahl der ermittelten kindlichen Tatverdächtigen verringerte sich 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 7,0%. Damit setzte sich der rückläufige Trend der letzten Jahre deutlich fort und die Gesamtzahl bleibt unter dem Durchschnittswert für die letzten zehn Jahre.



Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010, Tab. 020

Ergänzend zur Grafik 4 ist hervorzuheben, dass im Jahr 2010 mehr als ein Viertel der tatverdächtigen Kinder (**27,2%**) weiblich sind. Dieses Verhältnis kommt auch in der Tatverdächtigenbelastungszahl zum Ausdruck (vgl. folgende Grafik); männliche Kinder sind wesentlich höher belastet als weibliche. Dies gilt für alle Jahre der Zeitreihe.

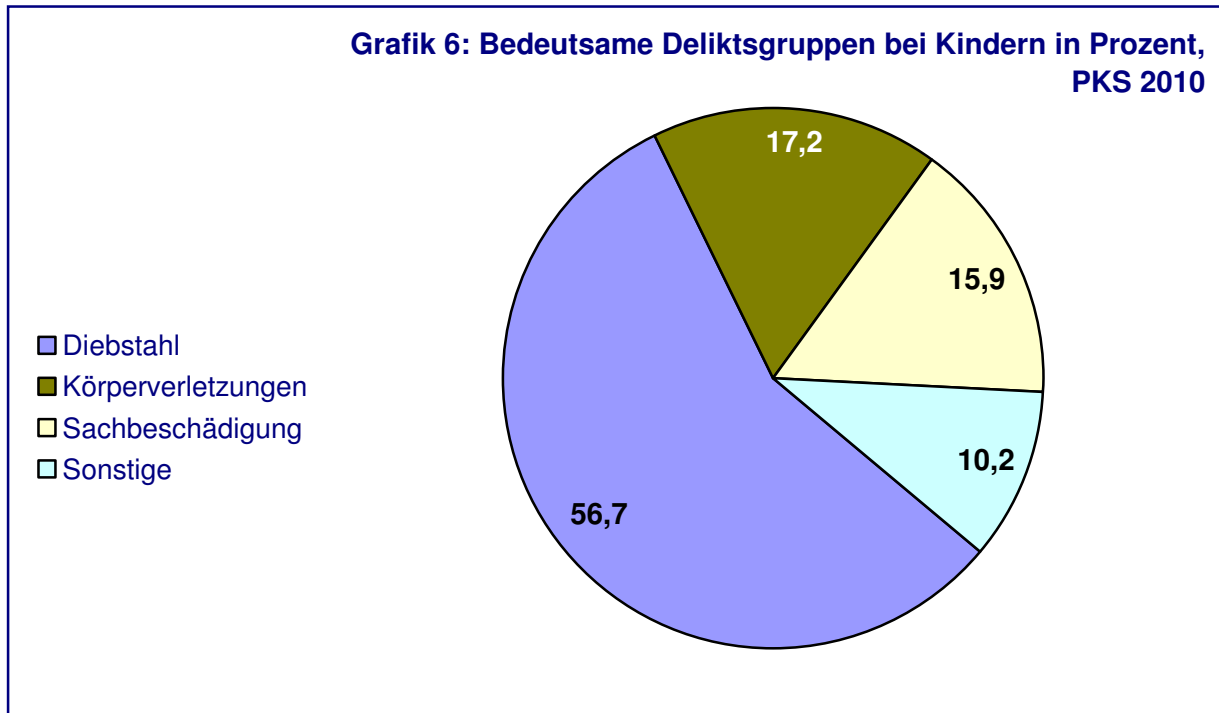


Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010 und statistisches Landesamt

Zudem verdeutlicht der zeitübergreifende Vergleich, dass sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Kindern die Tatverdächtigenbelastungszahl stark rückläufig ist. Diese Feststellung - von 100.000 männlichen bzw. weiblichen Kindern werden immer weniger kriminalpolizeilich erfasst - belegt, dass die plakative These „die Täter werden immer jünger“ durch die PKS nicht bestätigt werden kann. Vielmehr lässt sich aus der PKS erkennen, dass der Anteil der nicht-straffälligen Kinder deutlich zunimmt.

### 3.2 Wesentliche Delikte / Delinquenz von Kindern

In der Deliktsstruktur der Kinder haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen ergeben.



Quelle: PKS - Bayern - 2010, Tab. 020

2010 werden 56,7% aller tatverdächtigen Kinder (6.242 Tatverdächtige) wegen Diebstählen (PKS-Schlüssel \*\*\*\*00) registriert, über vier Fünftel (80,9% - 5.048 Tatverdächtige) davon wegen eines **Ladendiebstahls**.

Wie im letzten Jahr wurden im Jahr 2010 Kinder am zweithäufigsten wegen **Körperverletzungsdelikten** (PKS-Schlüsselzahl 220000) ermittelt (1.890 Tatverdächtige = 17,2%).

An dritter Stelle folgen die **Sachbeschädigungen** (1.751 Tatverdächtige = 15,9%).

Sachbeschädigungen stellen insgesamt ein kinder- und jugendtypisches Delikt dar. Dabei handelt es sich vor allem um Vandalismus (Gewaltanwendung gegen Sachen) und Beschädigung durch Graffiti. Die Aufklärungsquote bei Sachbeschädigungen ist relativ gering aber es kann davon ausgegangen werden, dass eine Vielzahl der nicht aufgeklärten Sachbeschädigungen von unter 21-Jährigen begangen wird.

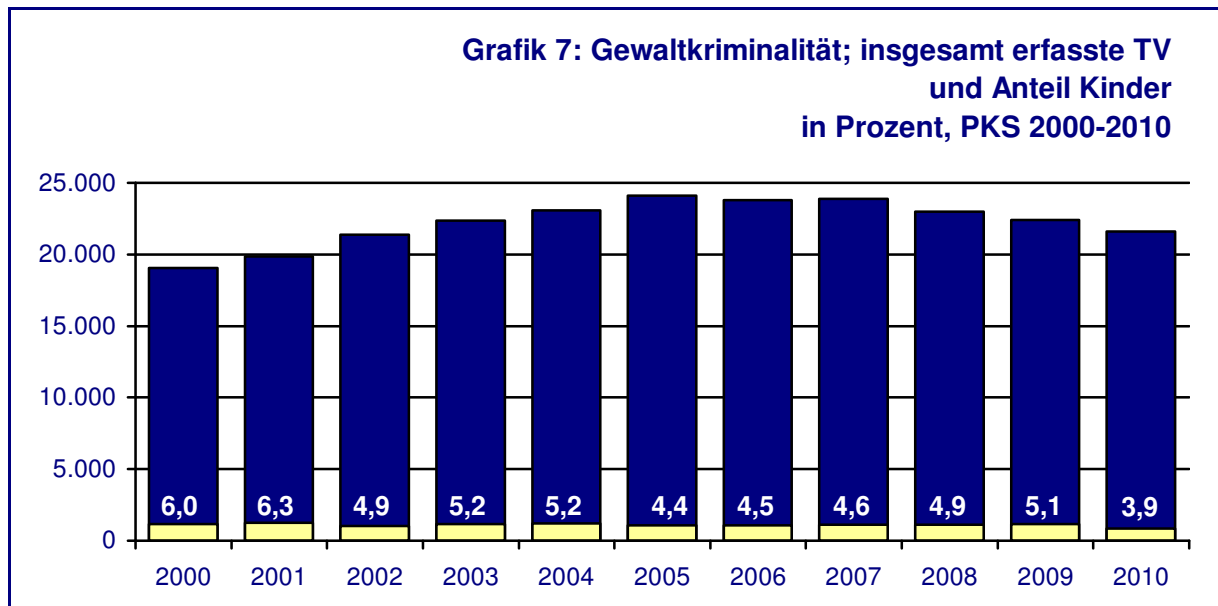
Die TV-Zahlen bei den **Raubdelikten** liegen mit 78 Tatverdächtigen weiter unter den schwankenden Zahlen der letzten Jahre. Insgesamt bleiben Raubdelikte, wie auch Delikte der **Rauschgiftkriminalität** (mit 94 tatverdächtigen Kindern) und **Betrug** (mit 260 Tatverdächtigen) als weitere bedeutende Deliktgruppen junger Menschen bei Kindern ohne quantitative Bedeutung.

**Tabelle 2: Ausgewählte Delikte bei Kindern**

	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Tatverdächtige insgesamt	15.879	12.228	12.683	12.612	11.903	11.120
<b>TV ohne AusIG.</b>	<b>15.748</b>	<b>12.200</b>	<b>12.655</b>	<b>12.580</b>	<b>11.848</b>	<b>11.018</b>
gefährliche und schwere Körperverletzung	930	969	967	990	1.025	776
leichte, vorsätzliche Körperverletzung	1.046	1.154	1.290	1.229	1.278	1.100
Raub	233	105	153	155	109	78
Schwerer Diebstahl	963	662	791	711	533	514
Einfacher Diebstahl	9.621	6.504	6.581	6.859	6.228	5.896
Ladendiebstahl	8.042	5.339	5.361	5.683	5.170	5.048
Betrug	299	318	261	267	261	260
Brandstiftung	254	169	195	176	163	166
Sachbeschädigung	2.329	2.036	2.331	2.128	1.968	1.751
Rauschgiftkriminalität	204	109	120	70	99	94

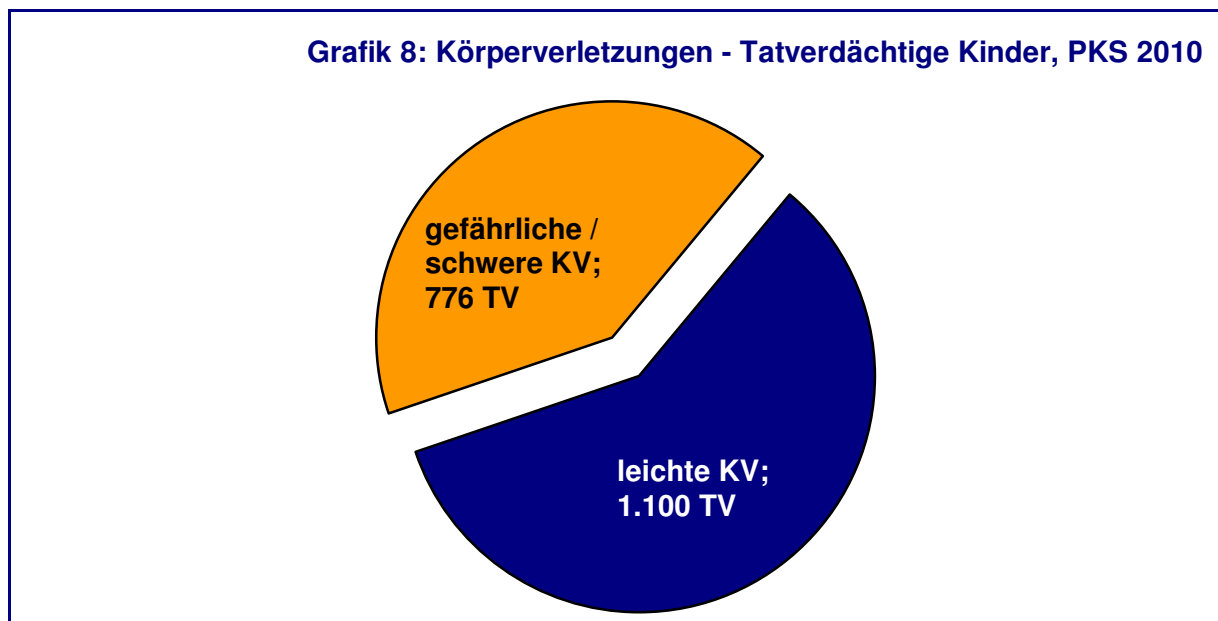
Quelle: PKS - Bayern - 2000 und 2006-2010, Tab. 020

### 3.3 Gewalt von Kindern



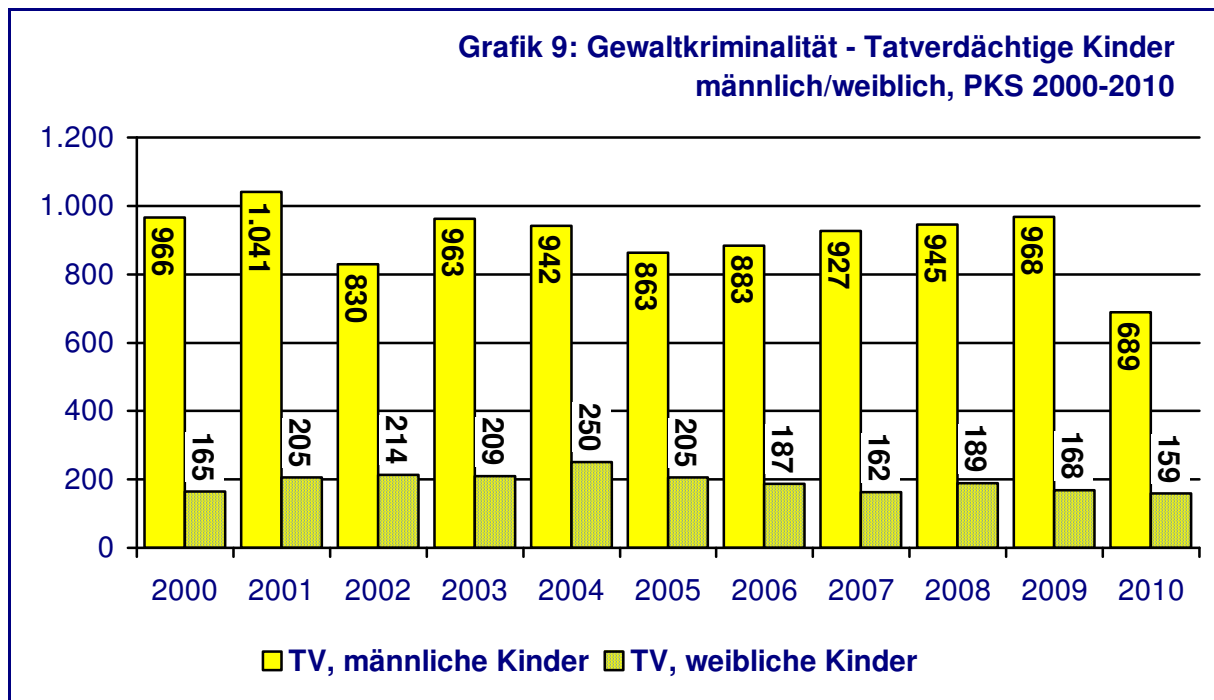
Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010, Tab. 020

Die Grafik dokumentiert folgenden Trend: der Anteil der Kinder an den wegen Gewaltkriminalität ermittelten Tatverdächtigen ist eindeutig abnehmend.



Quelle: PKS - Bayern - 2010, Tab. 020

Innerhalb der im Jahr 2010 wegen **Körperverletzungsdelikten** registrierten 8- bis 13-jährigen Tatverdächtigen fallen mit 776 Tatverdächtigen bedeutend weniger Kinder (- 24,3% gegenüber dem Vorjahr) mit gefährlichen und schweren Körperverletzungen auf als 2009. Bei vorsätzlichen leichten Körperverletzungen werden 1.100 Tatverdächtige registriert.



Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010, Tab. 020

Der Anteil der **weiblichen Tatverdächtigen** bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen nimmt nicht weiter ab. 2010 sind 19,5% der tatverdächtigen Kinder dieses Deliktfeldes weiblich (151 Tatverdächtige). Gleich verhält es sich bei den vorsätzlichen leichten Körperverletzungen, hier liegt der Anteil der Mädchen 2010 bei 19,6% - 216 Tatverdächtige.

Das Gesetz unterscheidet zwischen vorsätzlich leichter, sowie gefährlicher und schwerer Körperverletzung. Die beiden Letzteren unterscheiden sich von der vorsätzlich leichten Körperverletzung durch eine höhere Gefahr für das Opfer bei der Tatbegehung (z.B. durch das Mitführen einer Waffe oder die gemeinschaftliche Tatausführung) sowie der Schwere der Tatfolgen für das Opfer; der Tatzusammenhang kann dabei durchaus auch harmloser Natur sein.

#### **BEISPIELFALL:**

Jan und Kai streiten an der Bushaltestelle um Fußball-Sammelbilder. Kai erklärt, dass Jan ihm noch ein Bild „schulde“. Drei Freunde von Kai, die ebenfalls auf den Bus warten, bestätigen Jans Äußerung. Als Jan Kai gegenüber trotzdem nicht nachgibt, gibt Kai dem anderen eine Ohrfeige, zwei weitere der mitwartenden Freunde schubsen Jan. Dann gehen die vier Freunde weg.

**Einzelne, scheinbar „leichte“ Körperverletzungen werden über die Tatbegehung „aus der Gruppe heraus“ zur gefährlichen Körperverletzung.**

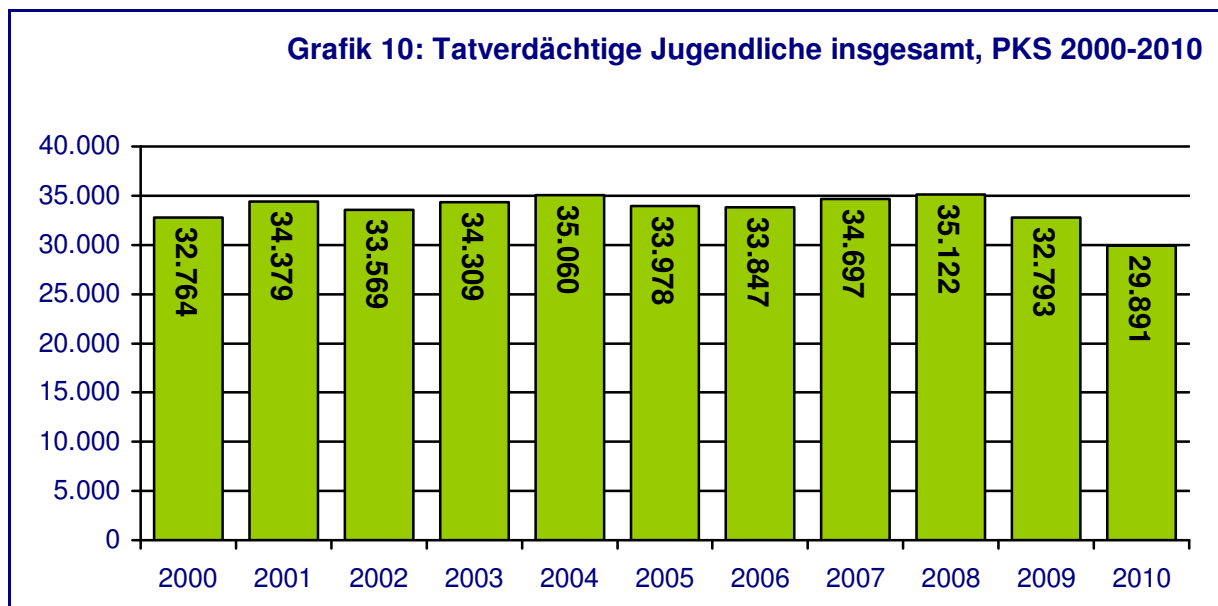
Das Verhalten von Kindern und Jugendlichen, die typischerweise aus Gruppen heraus agieren, führt dazu, dass bei ihnen der Anteil von gefährlich bzw. schweren Körperverletzungen (gs KV) deutlich höher ist, als bei Erwachsenen. Tatsächlich belegen die Tatverdächtigenzahlen der PKS-Bayern-2010, dass das Verhältnis von gs KV und vorsätzlich leichten Körperverletzungen (vl KV) bei den 8-13-Jährigen relativ ausgewogen ist (776 gs KV TV stehen 1.100 vl KV TV gegenüber). Wohingegen es sich bei den 40-49-Jährigen ganz anders darstellt: 1.923 gs KV TV stehen 7.285 vl KV TV gegenüber.

## 4. Tatverdächtige Jugendliche

### 4.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick

Von den im Jahr 2010 insgesamt ermittelten 276.064 Tatverdächtigen (ohne Verstöße gegen AuslG/AsylVG) waren 29.891 (10,8%) Jugendliche (im Jahr 2009 32.793 = Anteil: 11,6% - und im Jahr 2000 32.764 = Anteil: 11,7%).

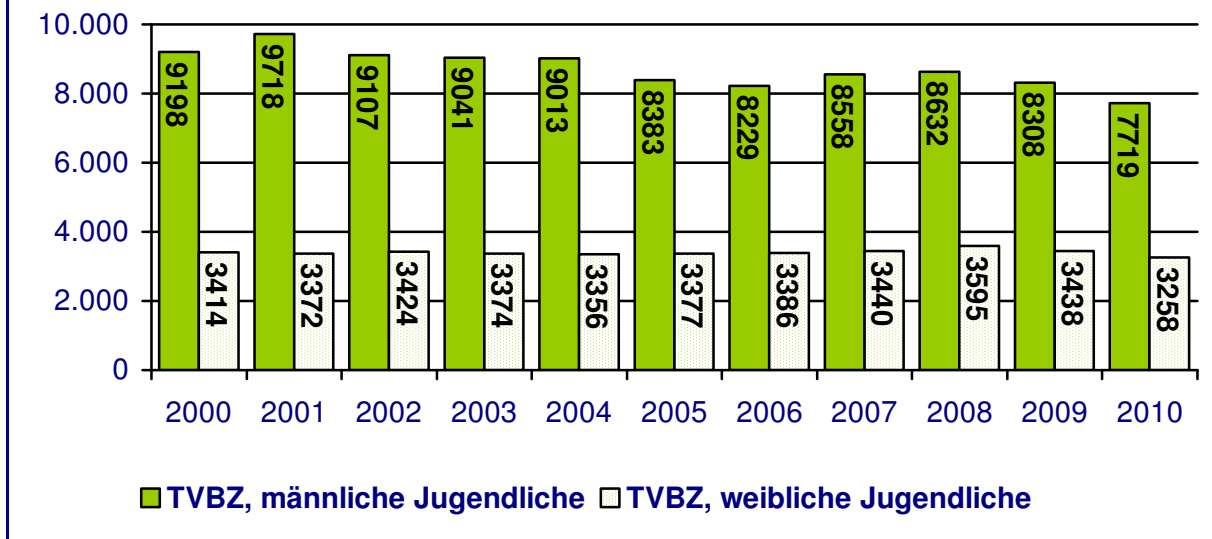
Die Anzahl der ermittelten jugendlichen Tatverdächtigen fiel 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 8,8%. Bei den tatverdächtigen Jugendlichen wird der stagnierende Trend der Jahre 2001 bis 2008 ab 2009 durch einen deutlichen Rückgang der Tatverdächtigenanzahl ersetzt.



Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010, Tab. 020

2010 sind **28,6%** der jugendlichen Tatverdächtigen **weiblich**.

**Grafik 11: Tatverdächtigenbelastungszahl 14-17-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2000-2010**



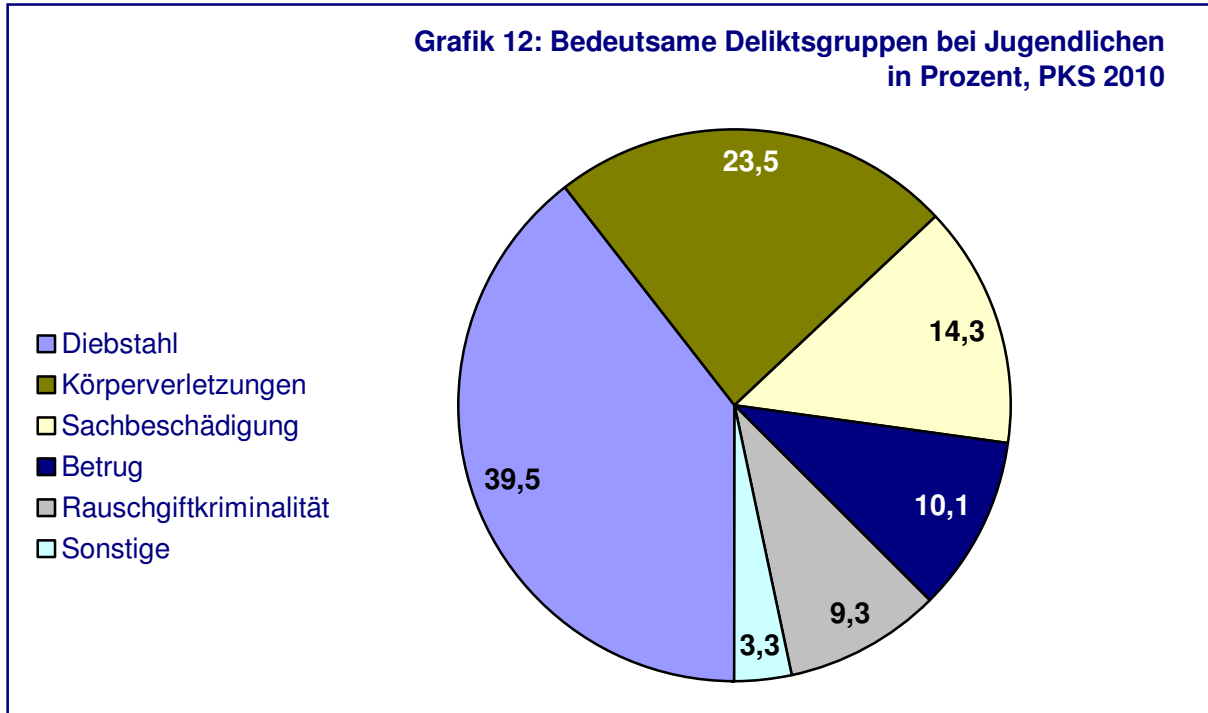
Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010 und statistisches Landesamt

Die rückläufige Tendenz ist auch bei der Betrachtung der Tatverdächtigenbelastungszahlen erkennbar. Aus beiden Zeitreihen lässt sich ableiten, dass nicht nur die absolute Zahl jugendlicher Tatverdächtiger von einer rückläufigen Tendenz gekennzeichnet ist, sondern dass auch die Zahl von polizeilich ermittelten Jugendlichen pro 100.000 Personen abnimmt - sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Jugendlichen.

Die dokumentierte aktuelle Tendenz legt die Annahme einer abnehmenden Neigung zu kriminalpolizeilich relevantem Verhalten bei Jugendlichen nahe.

## 4.2 Wesentliche Delikte / Delinquenz von Jugendlichen

Insgesamt haben sich in der Deliktstruktur Jugendlicher gegenüber 2009 keine Veränderungen ergeben.



Quelle: PKS - Bayern - 2000, Tab. 020

2010 wurden 11.804 tatverdächtige Jugendliche mit einem **Diebstahlsdelikt** registriert. Damit ist mit 39,5% aller 14- bis 17-jährigen Tatverdächtigen nach wie vor der größte Teil mit Diebstahlsdelikten auffällig. Der Schwerpunkt liegt dabei - wie bei den Kindern - im Bereich des **Ladendiebstahls** mit 59,9% - 7.072 Tatverdächtige aller Diebstahlsdelikte.

Trotz einer Abnahme um 6,7% gegenüber 2009 stehen die **Körperverletzungsdelikte** mit 7.034 Tatverdächtigen wie im letzten Jahr wieder an zweiter Stelle der Tatverdächtigen-Häufigkeit, was einem Anteil von 23,5% der jugendlichen Tatverdächtigen entspricht.

2010 werden 4.261 tatverdächtige Jugendliche mit einer **Sachbeschädigung** erfasst, was einem Anteil von 14,3% der jugendlichen Tatverdächtigen entspricht. Die Stagnation der letzten Jahre bei den Sachbeschädigungszahlen setzt sich also fort. Sachbeschädigungen stehen weiterhin an dritter Stelle der bedeutenden Deliktgruppen jugendlicher Tatverdächtiger.

In der Steigerungsrate und quantitativ noch gewichtiger als im Vorjahr sind die Anteile im Deliktsbereich **Betrug** mit 10,1% - 3.022 der registrierten jugendlichen Tatverdächtigen. Es

werden weiterhin mehr Jugendliche wegen Betrugs als mit Verstößen aus dem Bereich der Rauschgiftkriminalität erfasst.

Der Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen, die mit Verstößen aus dem Bereich der **Rauschgiftkriminalität** registriert worden sind, nimmt leicht zu: 2010 sind es 9,1% - 2.768 Tatverdächtige dieser Altersgruppe.

**Raubdelikte** entsprechen bei den 14- bis 17-jährigen Tatverdächtigen den Zahlen aus 2009. 2010 werden 476 Tatverdächtige registriert, was einem Anteil von 1,6% entspricht.

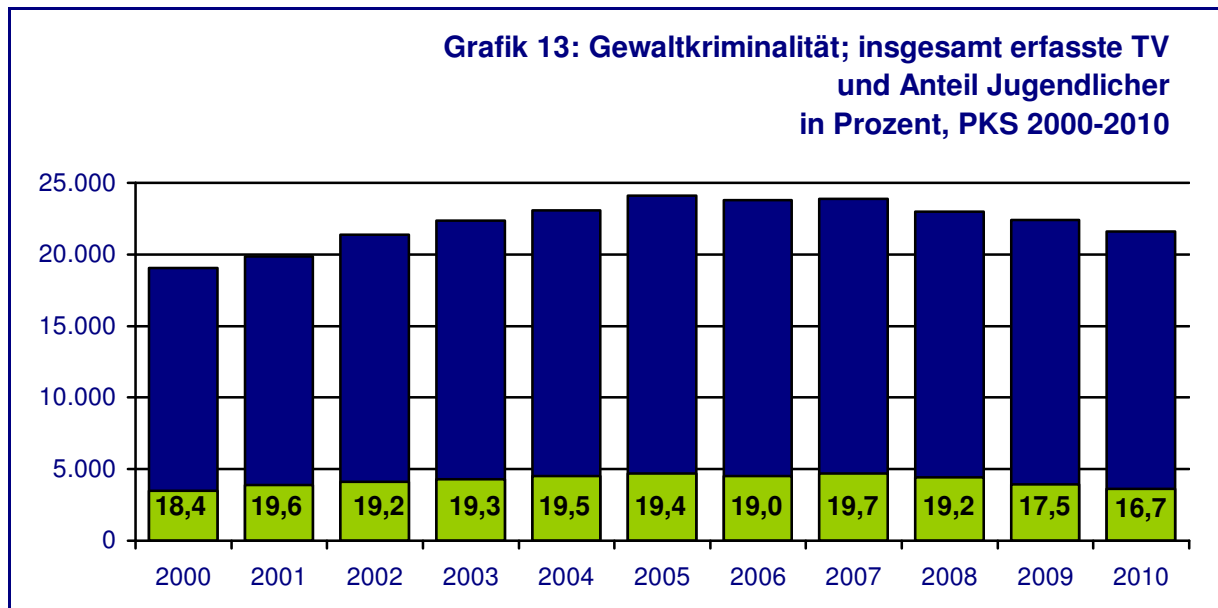
**Tabelle 3: Ausgewählte Delikte bei Jugendlichen**

	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Tatverdächtige insgesamt	33.982	34.338	35.156	35.726	33.413	30.692
<b>TV ohne AuslG.</b>	<b>32.764</b>	<b>33.847</b>	<b>34.697</b>	<b>35.122</b>	<b>32.793</b>	<b>29.891</b>
gefährliche und schwere Körperverletzung	2.884	3.940	4.131	3.849	3.458	3.178
leichte, vorsätzliche Körperverletzung	3.390	4.908	4.965	4.876	4.708	4.462
Raub	648	620	628	618	474	476
Schwerer Diebstahl	2.525	2.579	2.820	2.712	2.322	1.995
Einfacher Diebstahl	13.325	11.949	11.905	12.620	11.418	10.544
Ladendiebstahl	9.083	7.565	7.515	8.206	7.357	7.072
Diebstahl aus Wohnräumen	924	823	827	766	556	487
Betrug	2.333	3.161	2.942	2.642	2.987	3.022
Sachbeschädigung	4.167	4.977	5.483	5.818	5.049	4.261
Rauschgiftkriminalität	5.274	3.488	2.940	2.759	2.902	2.768

Quelle: PKS - Bayern - 2000 und 2006-2010, Tab. 020  
Bayerisches Landeskriminalamt, SG 512

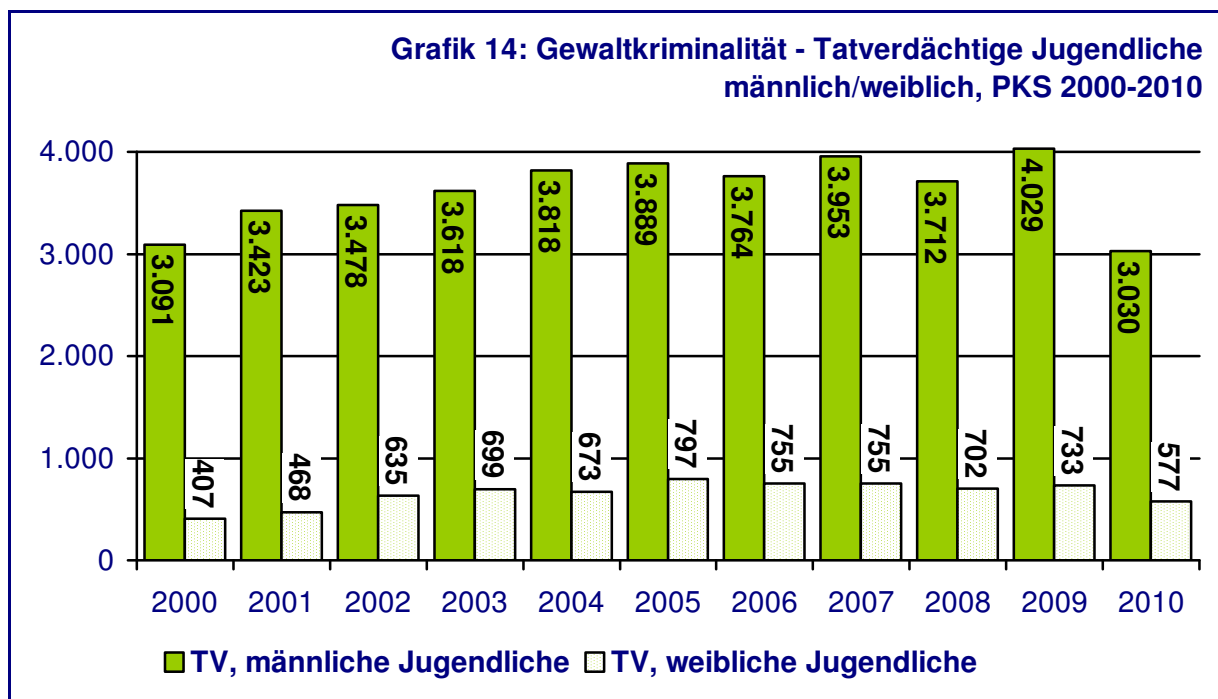
PKS für 2010

### 4.3 Gewalt von Jugendlichen



Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010, Tab. 020

Nicht nur die Anzahl aller wegen Gewaltkriminalität ermittelten Tatverdächtigen ist seit mehreren Jahren (2006) rückläufig; auch der Prozentanteil der Jugendlichen an diesen Tatverdächtigen nimmt seit 2008 deutlich ab.



Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010, Tab. 020

Desweiteren fällt auf, dass - mit gewissen Schwankungen - seit 2006 ein Rückgang der Anzahl der wegen Gewaltkriminalität ermittelten weiblichen 14-17-Jährigen dokumentiert ist.

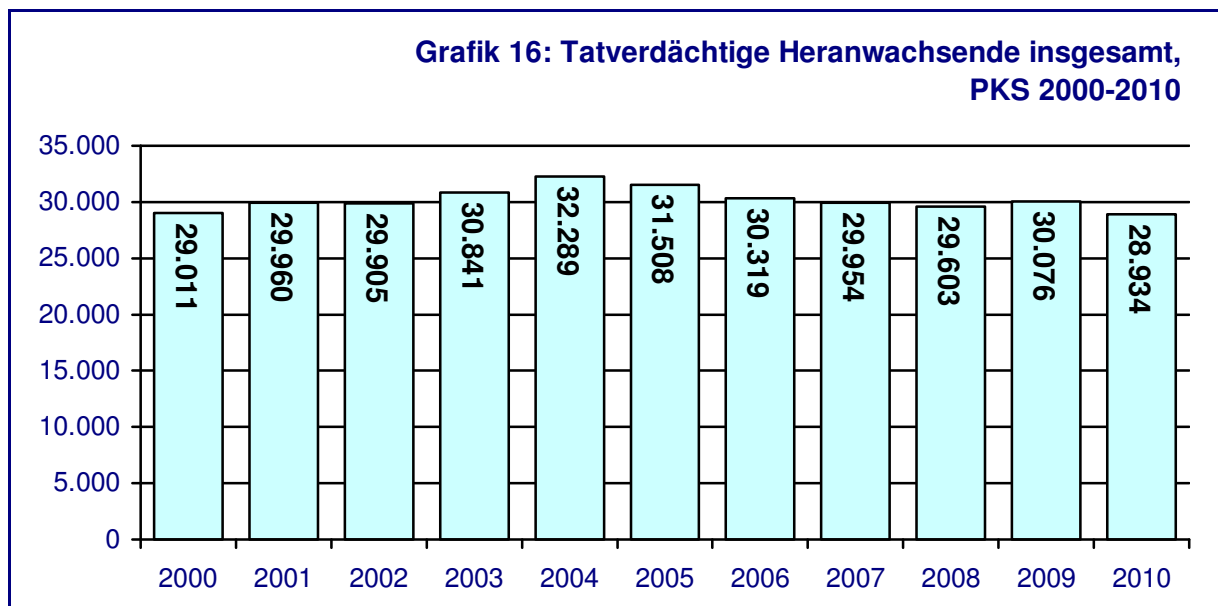


## 5. Tatverdächtige Heranwachsende

### 5.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick

Von den 2010 insgesamt ermittelten 276.064 Tatverdächtigen (ohne Verstöße gegen AuslG/AsylVG) waren 28.934 (10,5%) Heranwachsende im Alter von 18 bis 20 Jahren (im Vergleich zu 30.076 = Anteil: 10,6% - im Jahr 2009 und 29.011 = Anteil: 10,3% - im Jahr 2000).

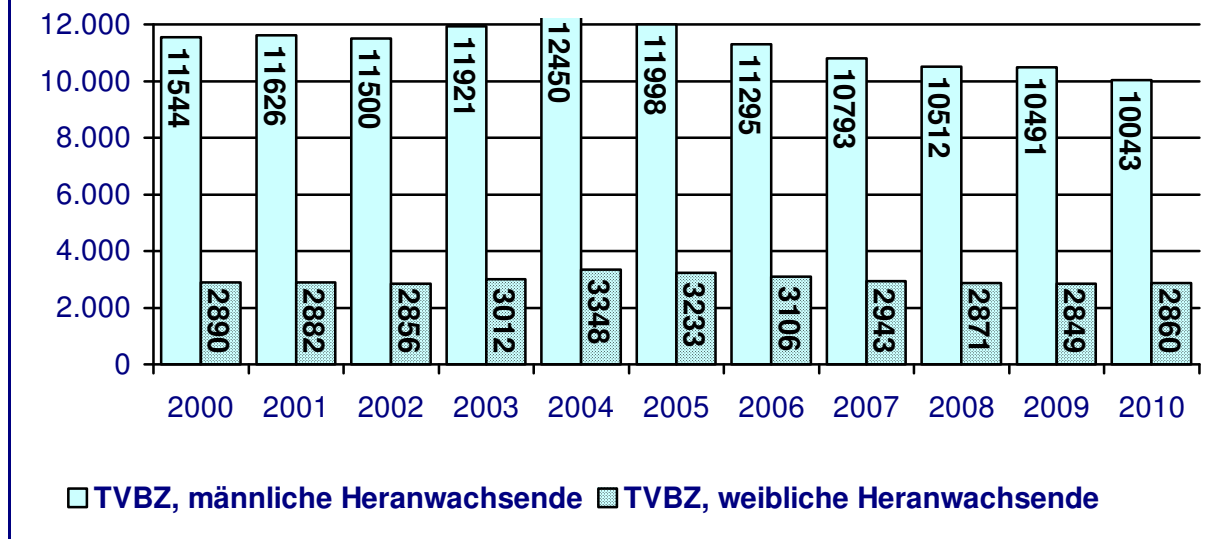
Gegenüber dem Vorjahr haben die absoluten Tatverdächtigen-Zahlen um 3,8% abgenommen. Die Gesamtzahl der tatverdächtigen Heranwachsenden bleibt unter dem Durchschnittswert für die letzten zehn Jahre. Die größte Anzahl heranwachsender Tatverdächtiger wurde im Jahr 2004 ermittelt; seit diesem Jahr sind die Zahlen eindeutig rückläufig und die für 2010 dokumentierte Anzahl bedeutet in Bezug zu 2004 eine Abnahme um 10,4%.



Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010, Tab. 020

2010 sind **21,4%** der heranwachsenden Tatverdächtigen **weiblich** und männliche Heranwachsende sind ungleich höher belastet als die weiblichen Heranwachsenden (etwa 3,6 mal im Schnitt der letzten drei Jahre).

**Grafik 17: Tatverdächtigenbelastungszahl 18-20-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2000-2010**



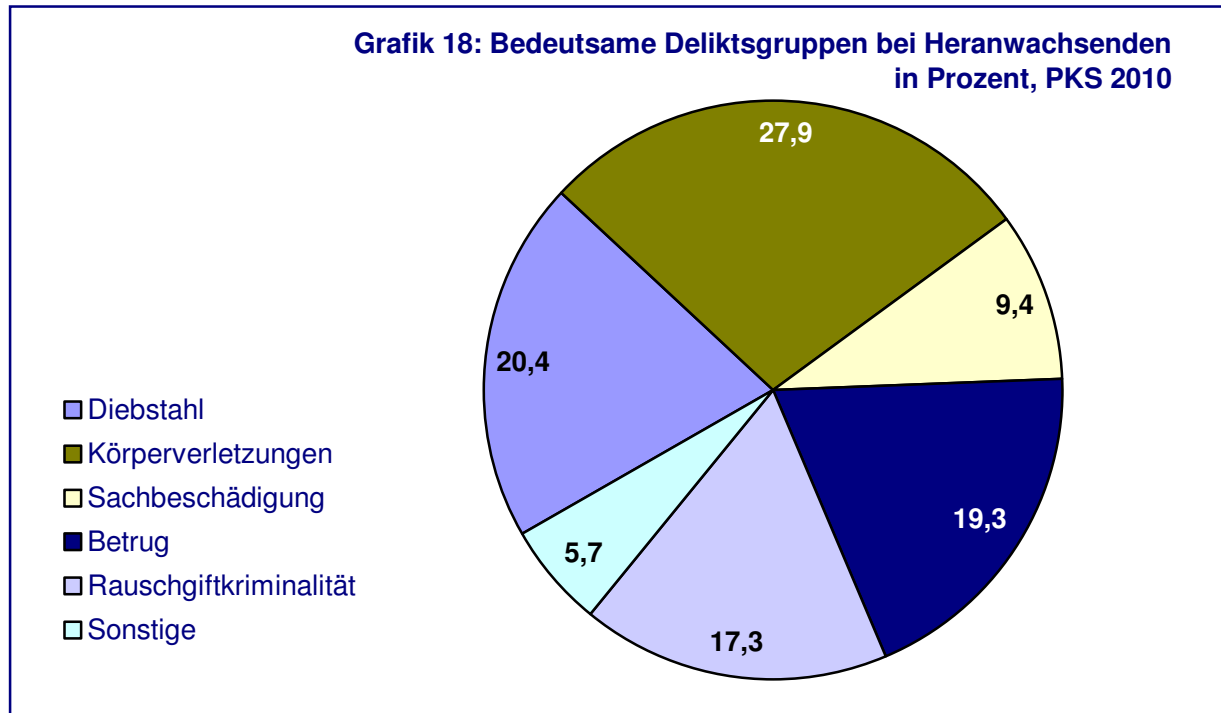
Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010 und statistisches Landesamt

Sowohl für weibliche als auch für männliche Heranwachsende kann festgestellt werden, dass mit dem Jahr 2005 ein steter Rückgang der Tatverdächtigenbelastungszahlen eingesetzt hat: bei den männlichen fällt die Belastung von 12.450 (2004) auf 10.043 (2010), also um 19,3% und bei den weiblichen Heranwachsenden fällt die Tatverdächtigenbelastungszahl von 3.348 im Jahr 2004 auf 2.860 im Jahr 2010, also um 14,6%. Beide Entwicklungen sind bemerkenswert.

Ebenso wie bei den Kindern und Jugendlichen stellen wir somit auch bei den Heranwachsenden fest, dass nicht nur die absolute Anzahl der Tatverdächtigen abnimmt, sondern dass vor allem auch die auf 100.000 Personen bezogene Belastung der jeweiligen Altersgruppe deutlich rückläufig ist.

## 5.2 Wesentliche Delikte / Delinquenz von Heranwachsenden

In der Deliktstruktur der Heranwachsenden hat es gegenüber 2009 keine Veränderungen ergeben.



Quelle: PKS - Bayern - 2000, Tab. 020

Bei den Heranwachsenden sind erneut die **Körperverletzungen** die Straftaten, mit denen diese Altersgruppe am häufigsten registriert wird (2010: 8.083 Tatverdächtige, 27,9%). Mit einem Rückgang um 0,6% setzen sich damit die Anstiege der letzten Jahre nicht fort.

Wie bereits in den letzten Jahren stehen an zweiter Stelle der gewichtigen Deliktgruppen bei den Heranwachsenden die **Diebstahlsdelikte**. Diesbezüglich wurde gegen ein Fünftel der Tatverdächtigen ermittelt (20,4% - 5.889 Tatverdächtige).

Quantitativ immer bedeutsamer sind mit 19,3% - 5.578 der registrierten heranwachsenden Tatverdächtigen die Anteile im Deliktsbereich **Betrug**, z.B. Waren-Kreditbetrug, Erschleichung von Leistungen oder Tankbetrug. Mit einem Anstieg von 4,2% gegenüber dem Vorjahr steht dieser Deliktsbereich - noch vor den Verstößen der Rauschgiftkriminalität - an dritter Stelle der bedeutsamen Deliktgruppen.

Mit weiterhin abnehmenden Zahlen stehen mit 17,3% der erfassten 18- bis 20-jährigen Tatverdächtigen an vierter Stelle die Verstöße aus dem Bereich **Rauschgiftkriminalität** - 4.992 Tatverdächtige.

Entgegen ihrer Gewichtung bei kindlichen und jugendlichen Tatverdächtigen nehmen die **Sachbeschädigungen** in der Deliktstruktur der Heranwachsenden einen geringeren Stellenwert ein. Insgesamt 9,4% - 2.718 der heranwachsenden Tatverdächtigen (10,3% weniger als im Jahr 2009) werden hierzu registriert.

Die TV-Zahlen bei den **Raubdelikten** nehmen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr zwar um 3,6% zu (auf 404 Tatverdächtige), damit stagniert der Anteil dieses Deliktsbereichs mit 1,4% aller heranwachsenden Tatverdächtigen entsprechend der allgemeinen Tendenz bei jungen Menschen jedoch weiterhin auf niedrigem Niveau.

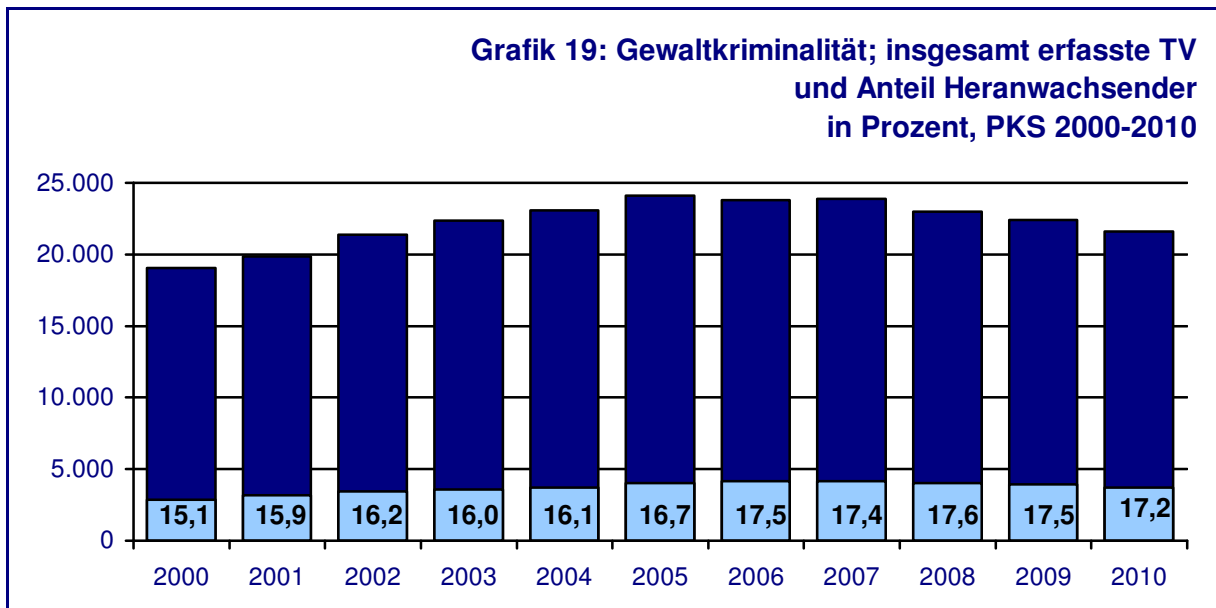
**Tabelle 4: Ausgewählte Delikte bei Heranwachsenden**

	2000	2006	2007	2008	2009	2010
Tatverdächtige insgesamt	31.518	31.612	31.055	30.829	31.232	30.034
<b>TV ohne AuslG.</b>	<b>29.011</b>	<b>30.319</b>	<b>29.954</b>	<b>29.603</b>	<b>30.076</b>	<b>28.934</b>
gefährliche und schwere Körperverletzung	2.331	3.660	3.665	3.569	3.469	3.263
leichte, vorsätzliche Körperverletzung	3.137	4.784	5.098	5.308	5.207	5.368
Raub	493	467	476	450	390	404
Schwerer Diebstahl	1.724	1.551	1.591	1.585	1.558	1.446
Einfacher Diebstahl	6.430	5.348	5.114	5.104	5.217	4.877
Ladendiebstahl	3.348	2.209	2.007	1.918	1.953	1.929
Diebstahl aus Wohnräumen	722	642	534	638	568	518
Betrug	4.068	5.598	5.065	4.713	5.354	5.578
Sachbeschädigung	2.095	2.893	3.107	3.302	3.029	2.718
Rauschgiftkriminalität	8.129	6.568	5.780	5.483	5.318	4.992

Quelle: PKS - Bayern - 2000 und 2006-2010, Tab. 020  
Bayerisches Landeskriminalamt, SG 512

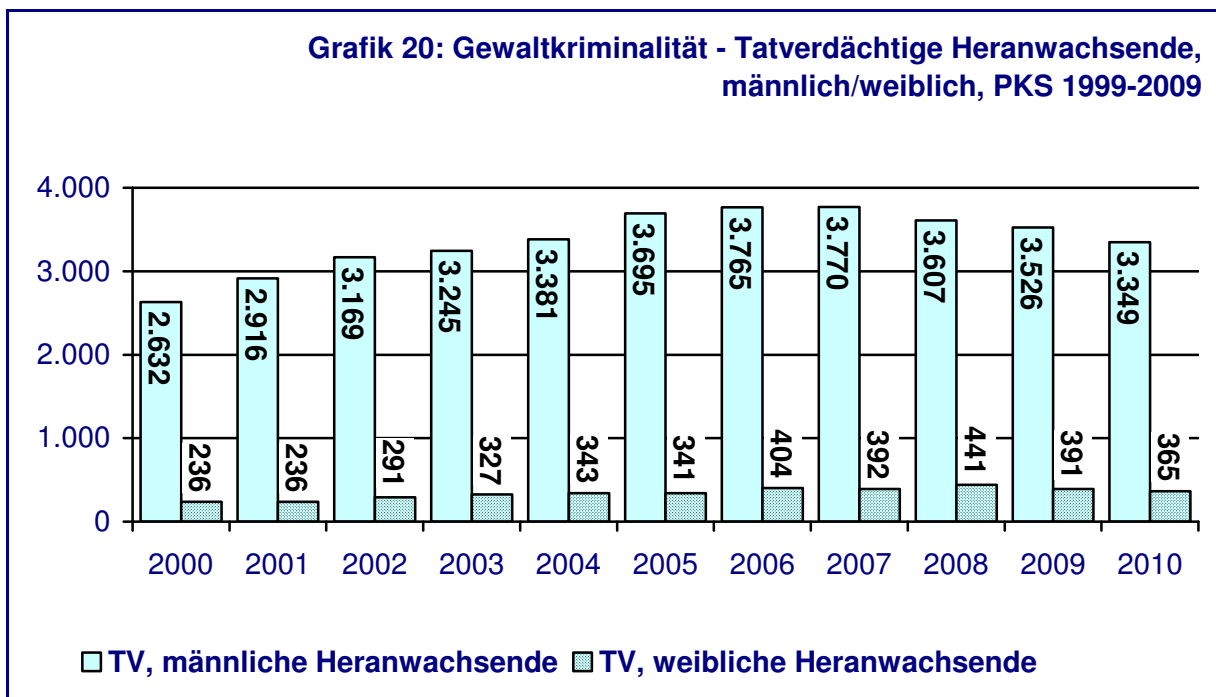
PKS für 2010

### 5.3 Gewalt von Heranwachsenden



Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010, Tab. 020

Der prozentuale Anteil von Heranwachsenden an Gewaltkriminalität ist von 2000 bis 2006 gestiegen und liegt über die letzten fünf Jahre verteilt zwischen 17,2 und 17,6%.

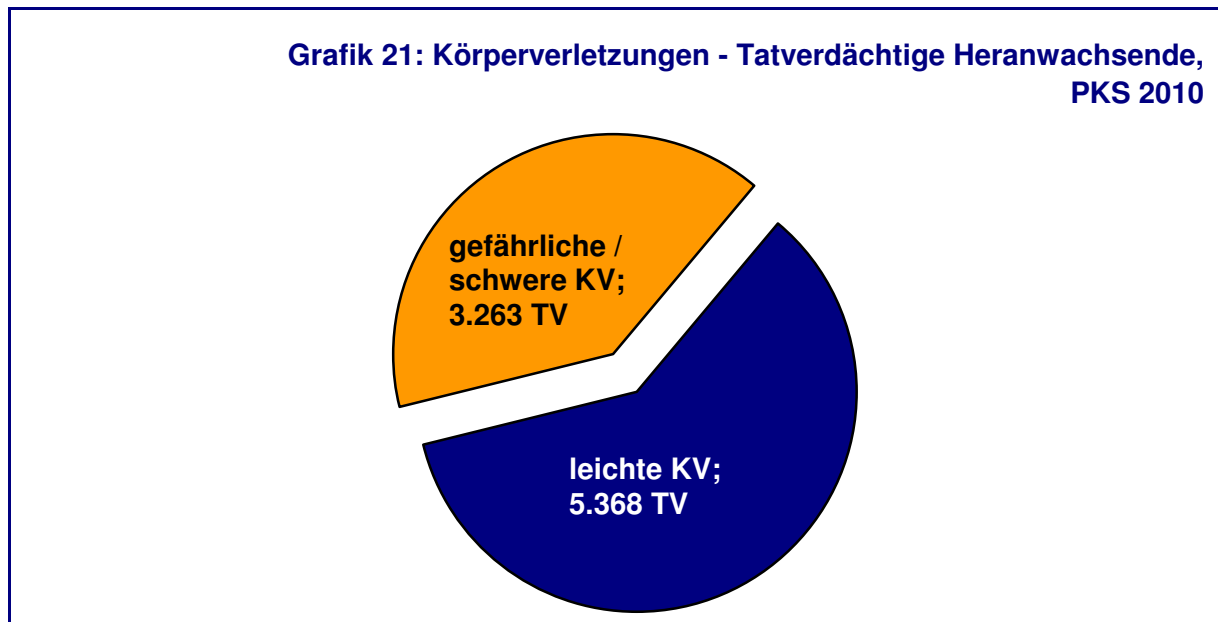


Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010, Tab. 020

Allerdings ist darauf zu verweisen, dass die Anzahl der wegen Gewaltkriminalität ermittelten Heranwachsenden seit drei Jahren deutlich sinkt, was vor allem auf die abnehmende Entwicklung bei den männlichen Tatverdächtigen zurückzuführen ist (2007 = 3.770 TV, 2010 = 3.349 TV; -11,2%). Die Anzahl der weiblichen wegen Gewaltkriminalität ermittelten

Tatverdächtigen geht von 441 Tatverdächtigen im Jahr 2008 auf 365 Tatverdächtigen im Jahr 2010 zurück (-17,2%).

Bei den mit **Körperverletzungsdelikten** registrierten heranwachsenden Tatverdächtigen fallen im Jahr 2010 3.263 mit gefährlichen und schweren (minus 5,9% gegenüber 2009) und 5.368 Tatverdächtige mit vorsätzlichen leichten (plus 3,1% gegenüber 2009) Körperverletzungen auf.



Quelle: PKS - Bayern - 2010, Tab. 020

Die Anteile der **weiblichen Tatverdächtigen** bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen nehmen weiter ab und liegen in diesem Jahr bei 10,2% - 332 Tatverdächtige. Bei den vorsätzlichen leichten Körperverletzungen steigt ihr Anteil auf 16% - 858 Tatverdächtige.

## 6. Besondere Erscheinungsformen der Kriminalität junger Menschen

### 6.1 Junge Nichtdeutsche

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen mit ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit und Staatenlose.

Die PKS gibt grundsätzlich den wie auch immer erworbenen Status einer Person wieder. Das bedeutet, dass einzelne Personen, die aufgrund ihrer „Volkszugehörigkeit“ in der Bevölkerung als „Ausländer“ gesehen werden, gemäß ihrer erworbenen deutschen Staatsangehörigkeit als Deutsche erfasst sind. Wenn Personen die deutsche und eine andere Staatsangehörigkeit haben, sind sie als Deutsche zu zählen (Art. 116 Abs.9 GG).

Beim Vergleich der deutschen mit der nichtdeutschen Bevölkerung ist darüber hinaus zu beachten, dass die Zahl der Personen, die sich tatsächlich im Berichtsjahr im Freistaat aufhielten, in beiden Bevölkerungsgruppen wesentlich höher ist, da Pendler, Touristen, Durchreisende sowie bei Ausländern illegal eingereiste Personen und Stationierungskräfte und ihre Angehörigen in den Bevölkerungszahlen nicht enthalten sind. Beim Vergleich der Tatverdächtigenbelastungszahlen von Deutschen und Nichtdeutschen sind somit nur die Tatverdächtigen heranzuziehen, deren Wohnort in Bayern ist.

Zum Stichtag 31.12.2009 hatten Nichtdeutsche an der 8-13-jährigen Wohnbevölkerung einen Anteil von 7,4%.

Bei den tatverdächtigen **Kindern** haben insgesamt jedoch 17,5% keine deutsche Staatsangehörigkeit (2009: 18,2%, 2008: 18,4%).

In einzelnen Deliktsbereichen ist der Anteil der nichtdeutschen Kinder stark überhöht:

- Beim Raub haben sie einen Anteil von 41% (= 32 Tatverdächtige).
- Bei den gefährlichen, schweren Körperverletzungen haben sie einen Anteil von 29% (= 225 Tatverdächtige).
- Bei den leichten Körperverletzungen liegt ihr Anteil bei 20,9 % (= 230 Tatverdächtige).

Zum Stichtag 31.12.2009 hatten Nichtdeutsche an der 14-17-jährigen Wohnbevölkerung einen Anteil von 8,9%.

Bei den tatverdächtigen **Jugendlichen** haben insgesamt jedoch 18% keine deutsche Staatsangehörigkeit (2009: 17,3%, 2008: 16,9%).

In einzelnen Deliktsbereichen ist der Anteil der nichtdeutschen Jugendlichen stark überhöht:

- Beim Raub haben sie einen Anteil von 33,2% (= 158 Tatverdächtige).
- Bei den gefährlichen, schweren Körperverletzungen haben sie einen Anteil von 27% (= 858 Tatverdächtige).
- Bei den leichten Körperverletzungen liegt ihr Anteil bei 20,9% (= 934 Tatverdächtige).
- Bei den Diebstahlsdelikten ergibt sich ein Anteil von 19,5% (= 2.306 Tatverdächtige).

Demgegenüber haben nichtdeutsche Jugendliche bei der Rauschgiftkriminalität lediglich einen Anteil von 12% (= 332 Tatverdächtige).

Zum Stichtag 31.12.2009 hatten Nichtdeutsche an der 18-20-jährigen Wohnbevölkerung einen Anteil von 9,7%.

Bei den Tatverdächtigen **Heranwachsenden** besitzen insgesamt jedoch 19,9% keine deutsche Staatsangehörigkeit (2009: 19,1%, 2008: 19,0%).

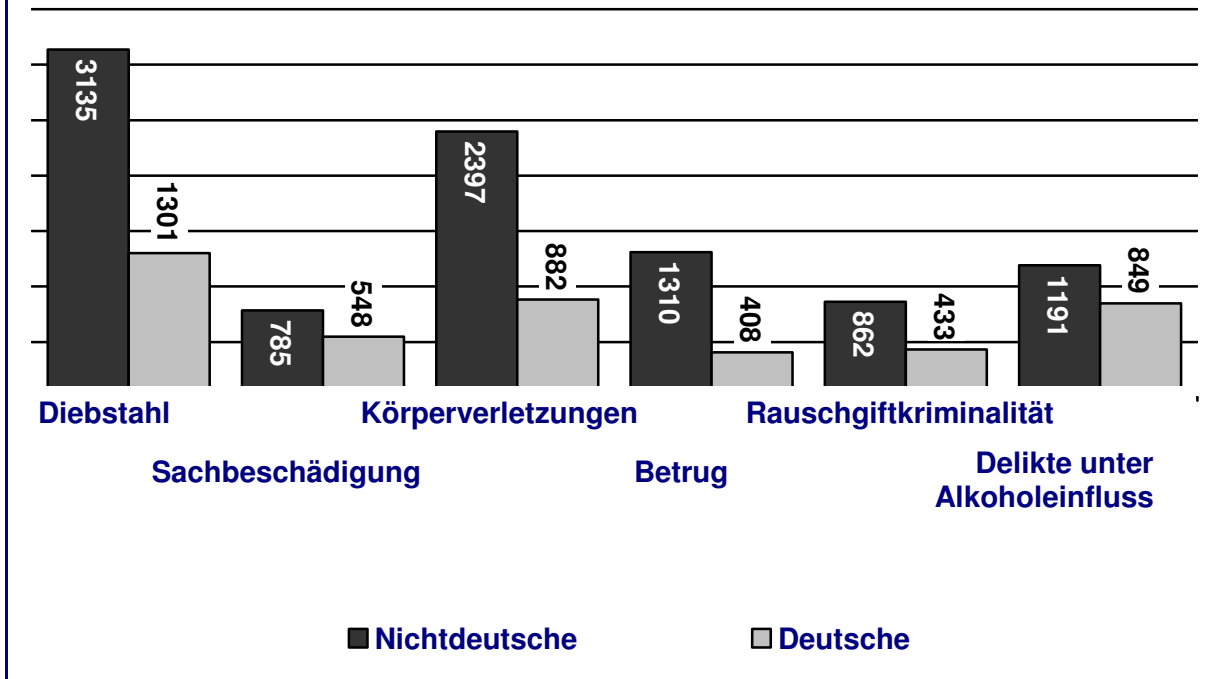
In einzelnen Deliktsbereichen ist der Anteil der nichtdeutschen Heranwachsenden stark überhöht:

- Beim Raub haben sie einen Anteil von 32,7% (= 132 Tatverdächtige).
- Bei den Diebstahlsdelikten ergibt sich ein Anteil von 24,7% (= 1.456 Tatverdächtige).
- Bei den gefährlichen, schweren Körperverletzungen haben sie einen Anteil von 23% (= 750 Tatverdächtige).
- Bei den leichten Körperverletzungen liegt dagegen ihr Anteil nur bei 16,8% (= 901 Tatverdächtige).

Vergleicht man die Tatverdächtigenbelastungszahl aller nichtdeutschen und deutschen Tatverdächtigen (in Bayern wohnhafte Tatverdächtige bezogen auf 100.000 Personen der Wohnbevölkerung), dann ist die deutlich höhere Belastung der Nichtdeutschen durch Tatverdächtige augenfällig.

An der folgenden Grafik bleibt die sehr unterschiedliche strukturelle Zusammensetzung der zwei Bevölkerungsgruppen unberücksichtigt (Alters, Geschlechts- und Sozialstruktur). Aber auch ein nach Alter und Geschlecht differenzierter Vergleich der Tatverdächtigenbelastungszahlen von Deutschen und Nichtdeutschen bestätigt über die Jahre hinweg die deutlich höhere Belastung der Nichtdeutschen in allen Deliktsbereichen. Dies trifft vor allem auf die männlichen Nichtdeutschen zu, aber auch die weiblichen Nichtdeutschen sind weitaus höher belastet als die weiblichen Deutschen.

**Grafik 22: Ausgewählte Delikte - TVBZ bei Nichtdeutschen und Deutschen, PKS 2010**



Quelle: PKS - Bayern - 2010 und statistisches Landesamt

## 6.2 Junge Intensiv- und Mehrfachtäter

In der Bayerischen Rahmenvorgabe zur polizeilichen Bekämpfung von Mehrfach- und Intensivtätern der Altersgruppe Kinder/Jugendliche/Heranwachsende findet sich folgende Definition:

**Intensivtäter**<sup>7</sup> sind:

- Kinder, Jugendliche und Heranwachsende (im Alter von 8 bis 20 Jahren),
- die fünf und mehr Straftaten innerhalb eines halben Jahres begangen haben, davon mindestens eine Gewaltstraftat und
- bei denen nach Würdigung des Einzelfalles ... Grund zu der Annahme besteht, dass diese auch weiterhin Straftaten ... von erheblicher Bedeutung begehen werden. ...

**Mehrfachtäter**<sup>8</sup> sind:

- Kinder, Jugendliche und Heranwachsende (im Alter von 8 bis 20 Jahren),
- die mindestens fünf Straftaten innerhalb eines halben Jahres begangen haben und (noch) nicht die Kriterien des Intensivtäters erfüllen.

Die Bewertung strafrechtlichen Verhaltens bei jungen Menschen, bis hin zur Zuschreibung „Intensivtäter“, erfolgt regional, bei den Polizeidienststellen nach Würdigung des Einzelfalles, wenn wegen der Art oder Ausführung der Tat, der Persönlichkeit oder sonstiger Erkenntnisse Grund zur Annahme besteht, dass die Person auch weiterhin Straftaten in erheblichem Ausmaß bzw. von erheblicher Bedeutung begehen wird. Hierbei sind insbesondere folgende Erkenntnisse von Bedeutung:

- Tatbeteiligungen, persönliches Umfeld (evtl. Gruppenzugehörigkeit),
- Familiäres und weiteres soziales Umfeld, besondere Lebensbedingungen,
- Suchtverhalten,
- Schulische Situation oder beruflicher Werdegang,
- bereits erfolgte jugendgerichtliche Sanktionen und Maßnahmen der Jugendhilfe.

---

<sup>7/8</sup> Quelle: „Rahmenvorgabe zur polizeilichen Bekämpfung von Mehrfach- und Intensivtätern der Altersgruppe Kinder/Jugendliche/Heranwachsende“, Bayerisches Staatsministerium des Innern, 2008

2010 wurden **insgesamt** 276.064 Tatverdächtige ermittelt (2009: insgesamt 282.988 Tatverdächtige, 2008: insgesamt 283.999 Tatverdächtige). 75% dieser Tatverdächtigen wurde, wegen jeweils nur einer Straftat ermittelt, 25% der Tatverdächtigen wurden wegen zwei oder mehr Straftaten ermittelt.

Im Folgenden wird die Anzahl der Tatverdächtigen mit der ermittelten Anzahl an jeweiligen Straftaten aufgelistet:

- 208.895 Tatverdächtige fielen auf mit 1 Tat = 75,7% (2009: 75,8%, 2008: 75,5%),
- 37.474 Tatverdächtige fielen auf mit 2 Taten = 13,6% (2009: 13,4%, 2008: 13,5%),
- 13.065 Tatverdächtige fielen auf mit 3 Taten = 4,7% (2009: 4,7%, 2008: 4,7%),
- 5.888 Tatverdächtige fielen auf mit 4 Taten = 2,1% (2009: 2,2%, 2008: 2,2%),
- 5.189 Tatverdächtige fielen auf mit 5-6 Taten = 1,9% (2009: 1,8%, 2008: 1,9%),
- 2.767 Tatverdächtige fielen auf mit 7-9 Taten = 1,0% (2009: 1,0%, 2008: 1,0%),
- 1.503 Tatverdächtige fielen auf mit 10-14 Taten = 0,5% (2009: 0,5%, 2008: 0,6%),
- 536 Tatverdächtige fielen auf mit 15-19 Taten = 0,2% (2009: 0,2%, 2008: 0,2%),
- 747 Tatverdächtige fielen auf mit  $\geq 20$  Taten = 0,3% (2009: 0,2%, 2008: 0,3%).

Bei den 2010 insgesamt 11.526<sup>9</sup> ermittelten 8-13-jährigen tatverdächtigen **Kindern** (2009: 12.446 tatverdächtige Kinder, 2008: 13.149 tatverdächtige Kinder), findet sich folgende Verteilung:

- 9.012 Tatverdächtige fielen auf mit 1 Tat = 78,2% (2009: 78,2%, 2008: 76,2%),
- 1.469 Tatverdächtige fielen auf mit 2 Taten = 12,7% (2009: 12,4% 2008: 13,3%),
- 469 Tatverdächtige fielen auf mit 3 Taten = 4,1% (2009: 4,3%, 2008: 4,5%),
- 223 Tatverdächtige fielen auf mit 4 Taten = 1,9% (2009: 1,9%, 2008: 2,1%),
- 165 Tatverdächtige fielen auf mit 5-6 Taten = 1,4% (2009: 1,7%, 2008: 1,8%),
- 93 Tatverdächtige fielen auf mit 7-9 Taten = 0,8% (2009: 0,9%, 2008: 1,2%),
- 57 Tatverdächtige fielen auf mit 10-14 Taten = 0,5% (2009: 0,4%, 2008: 0,6%),
- 19 Tatverdächtige fielen auf mit 15-19 Taten = 0,2% (2009: 0,1%, 2008: 0,2%),
- 19 Tatverdächtige fielen auf mit  $\geq 20$  Taten = 0,2% (2009: 0,2%, 2008: 0,3%).

Im Gegensatz zu Jugendlichen entsprechen hier die Anteile grundsätzlich der Verteilung der Tatverdächtigen insgesamt (s.o.) nahezu.

<sup>9/10/11</sup> Bei der „Auswertung zu Mehrfachtätern unterscheiden sich die Zusammenstellungen nach Altersgruppen der Tatverdächtigen teils von der sonstigen standardisierten Auswertung der PKS, weil hier die einzelnen Tatverdächtigen gemäß ihrem Alter zum Zeitpunkt der letzten Tat eingeordnet werden.

Anders stellt sich die Verteilung bei den im Jahr 2010 insgesamt 31.303<sup>10</sup> ermittelten 14-17-jährigen tatverdächtigen **Jugendlichen** (2009: 34.242 tatverdächtige Jugendliche, 2008: 36.322 tatverdächtige Jugendliche) dar:

- 22.058 Tatverdächtige fielen auf mit 1 Tat = 70,5% (2009: 69,3%, 2008: 68,7%),
- 4.608 Tatverdächtige fielen auf mit 2 Taten = 14,7% (2009: 15,4%, 2008: 15,7%),
- 1.854 Tatverdächtige fielen auf mit 3 Taten = 5,9% (2009: 6,1%, 2008: 6,1%),
- 872 Tatverdächtige fielen auf mit 4 Taten = 2,8% (2009: 3,1%, 2008: 3,1%),
- 875 Tatverdächtige fielen auf mit 5-6 Taten = 2,8% (2009: 2,8%, 2008: 2,9%),
- 514 Tatverdächtige fielen auf mit 7-9 Taten = 1,6% (2009: 1,7%, 2008: 1,6%),
- 280 Tatverdächtige fielen auf mit 10-14 Taten = 0,9% (2009: 0,9%, 2008: 1,0%),
- 110 Tatverdächtige fielen auf mit 15-19 Taten = 0,4% (2009: 0,3%, 2008: 0,4%),
- 132 Tatverdächtige fielen auf mit  $\geq 20$  Taten = 0,4% (2009: 0,4%, 2008: 0,4%).

Knapp ein Drittel der jugendlichen Tatverdächtigen fällt mit zwei und mehr Straftaten auf, und gut jeder 15. Jugendliche fällt mit fünf und mehr Delikten auf.

Naturgemäß reduzieren sich die soeben dargelegten Anteile von Mehrfach-Tatverdächtigen, wenn eine Differenzierung nach einzelnen Deliktgruppen oder Delikten vorgenommen wird: Bei der schweren Gewalt fallen mit zwei und mehr Delikten nur 17,3% der jugendlichen Täter auf (635 von insgesamt 3.670 Tatverdächtigen) und nur 1,2% (43 Tatverdächtige) fallen mit fünf und mehr Taten auf. Am häufigsten werden mehrfach auffällige jugendliche Tatverdächtige bei den Diebstählen und bei Sachbeschädigungen ermittelt.

Junge Menschen weisen nicht nur eine höhere Kriminalitätsbelastung auf als Erwachsene, sondern diese Kriminalitätsbelastung ist auch höchst ungleich verteilt: In die „normale“ Jugendkriminalität als alterstypisches Phänomen und in einen kleinen „harten Kern“ von Mehrfach- und Intensivtätern<sup>12</sup>.

<sup>12</sup> Vgl.: „Kriminologie. Eine praxisorientierte Einführung mit Beispielen“, H.-D. Schwind, 2000 und „Kinder und Jugendkriminalität in München“, Wiebke Steffen u.a., Kriminologische Forschungsgruppe der Bayer. Polizei - BLKA München, 1998

Auch bei den **Heranwachsenden** ist der Anteil der Mehrfach-Tatverdächtigen deutlich über dem, der für alle ermittelten Tatverdächtigen weiter oben dargelegt wurde (25%). Es handelt sich im Jahr 2010 insgesamt um 30.289<sup>11</sup> ermittelte 18-20-jährige Tatverdächtige (2009: 31.423 TV Heranwachsende, 2008: 30.747 TV Heranwachsende), bei denen sich die Anzahl der ermittelten Straftaten folgendermaßen verteilt:

- 21.635 Tatverdächtige fielen auf mit 1 Tat = 71,4% (2009: 71,6%, 2008: 70,7%),
- 4.697 Tatverdächtige fielen auf mit 2 Taten = 15,5% (2009: 14,8%, 2008: 14,9%),
- 1.713 Tatverdächtige fielen auf mit 3 Taten = 5,7% (2009: 5,9%, 2008: 5,8%),
- 798 Tatverdächtige fielen auf mit 4 Taten = 2,6% (2009: 2,6%, 2008: 2,9%),
- 689 Tatverdächtige fielen auf mit 5-6 Taten = 2,3% (2009: 2,5%, 2008: 2,6%),
- 382 Tatverdächtige fielen auf mit 7-9 Taten = 1,3% (2009: 1,4%, 2008: 1,4%),
- 209 Tatverdächtige fielen auf mit 10-14 Taten = 0,7% (2009: 0,7%, 2008: 0,8%),
- 160 Tatverdächtige fielen auf mit 15-19 Taten = 0,2% (2009: 0,3%, 2008: 0,3%),
- 106 Tatverdächtige fielen auf mit  $\geq 20$  Taten = 0,3% (2009: 0,4%, 2008: 0,4%).

Die Zahlen bestätigen empirische Studien, die belegen, dass etwa 5% der unter 21-jährigen Tatverdächtigen für etwa 30 bis 40 Prozent aller von dieser Altersgruppe begangenen Straftaten verantwortlich sind<sup>13</sup>.

---

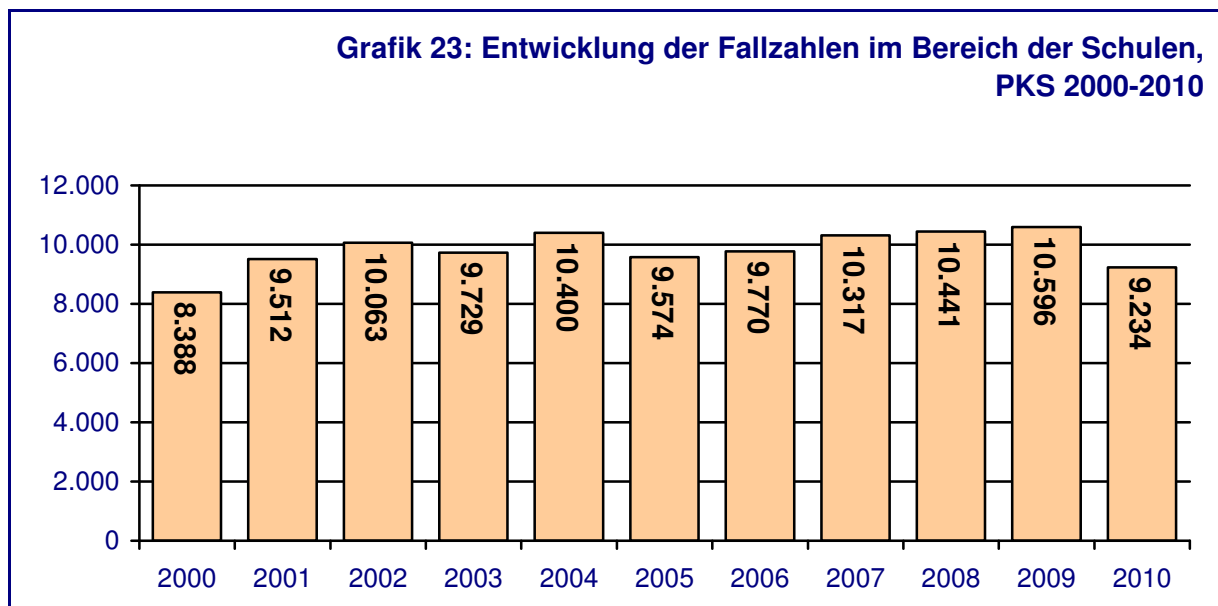
<sup>13</sup> Vgl.: „Jugendkriminalität“, Michael Walter, Boorberg Verlag Stuttgart/München, 1995

### 6.3 Tatort Schule

In der PKS wird der „Tatort Schule“ gesondert erfasst. Alle Delikte, die im Bereich der Schule - im Schulgebäude selbst oder auf dem Schulgelände - verübt und angezeigt worden sind, werden mit dieser Tatörtlichkeit ausgewiesen. Hier nicht erfasst werden die Straftaten, die etwa auf dem Schulweg, in Schulbussen oder in den Wartebereichen der öffentlichen Verkehrsbetriebe begangen werden. „Tatort Schule“ heißt auch nicht, dass es sich bei den Tatverdächtigen und den Opfern in jedem Fall um Schüler, Lehrer oder sonstige Schulsehörer handelt.

Um die Tatbegehungen „von Schülern“ aufzuzeigen, werden im Folgenden auch die 6-7-Jährigen Tatverdächtigen mit einbezogen.

Im Schuljahr 2009/2010 wurden an den 5.522 bayerischen Schulen (inklusive Berufsschulen) insgesamt 1.838.466 Schüler von 112.673 Lehrkräften (Voll- und Teilzeitbeschäftigte) unterrichtet.



Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010

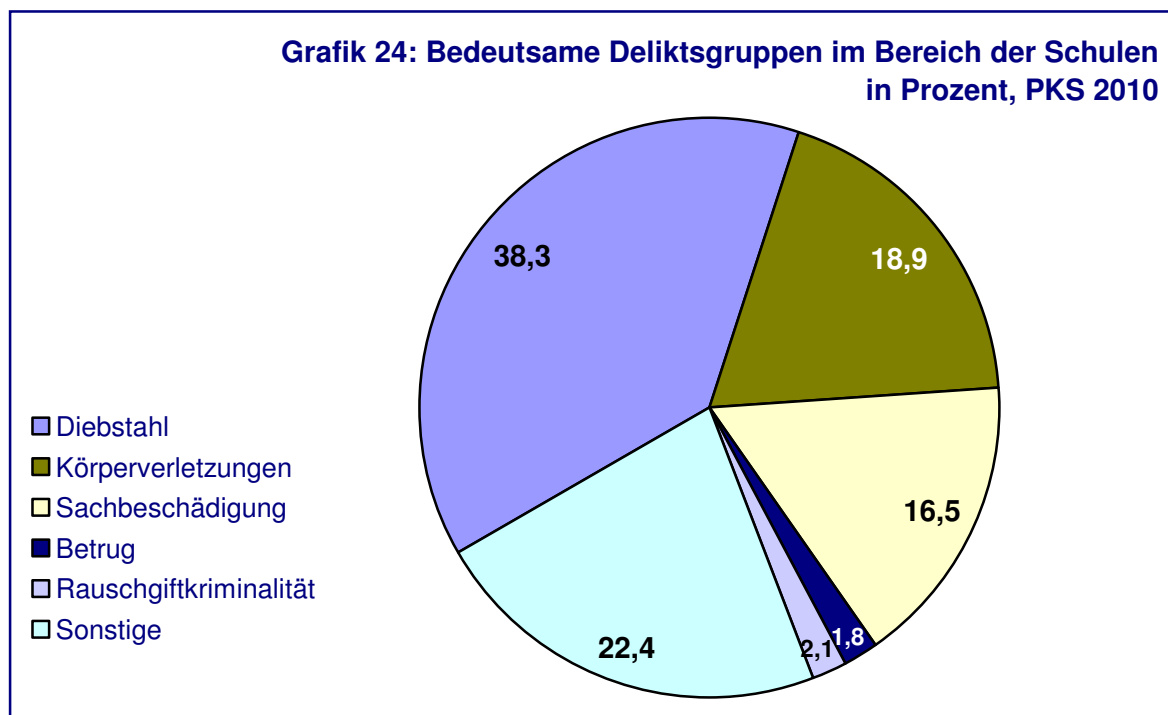
Im längerfristigen Vergleich ist diese Tatörtlichkeit durch deutliche Zunahmen der registrierten Straftaten bis 2002 gekennzeichnet. Im Zeitraum 2002 bis 2009 stagnieren die Zahlen auf hohem Niveau. Im Berichtsjahr nehmen die Zahlen überproportional ab (um  $1.362 = 12,9\%$ ), liegen jedoch immer noch über denen aus dem Jahr 2000.

Analog der bedeutsamen Abnahmen der insgesamt registrierten Fälle im Bereich der Schulen, wurden auch weniger (minus 13,9%) Tatverdächtige als im Jahr 2009 ermittelt; 2010: 5.305 Tatverdächtige, darunter

- **31,1%** (1.652 Tatverdächtige) **Kinder ab sechs Jahren,**
- **48,2%** (2.556 Tatverdächtige) **Jugendliche** und
- **10,1%** ( 537 Tatverdächtige) **Heranwachsende.**

Von den insgesamt registrierten Straftaten waren

- **38,3 %** (3.541 Fälle) einfache und schwere **Diebstähle**, 14,1% weniger als im Vorjahr,
- **18,9%** (1.748 Fälle) leichte und gefährliche **Körperverletzungen**, 12,9% weniger als im Vorjahr (dabei haben die schweren bzw. gefährlichen Körperverletzungen um 20,6%, die leichten um 10,6% abgenommen),
- **16,5%** (1.524 Fälle) **Sachbeschädigungen**, 13,4% weniger als im Vorjahr,
- **6,7%** (634 Fälle) **Beleidigungen**, 4,8% mehr als im Vorjahr,
- **2,1%** (191 Fälle) **Rauschgiftdelikte**, 15,5% weniger als im Vorjahr,
- **1,8%** (164 Fälle) von **Betrug**, 9,9% weniger als im Vorjahr.



Quelle: PKS - Bayern - 2010

Entgegen der Rückgänge der erfassten Fälle in fast allen Deliktsbereichen sind bei Straftaten „mit sexueller Motivation“ Zuwächse zu verzeichnen. Bezogen auf die Anzahl der Schulen und der sich dort befindlichen Personen sind die Fallzahlen dennoch erfreulich niedrig.

Bezüglich der **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** (PKS-Schlüsselzahl 100000) wurden 2010 für den Bereich der Schulen 201 Fälle erfasst. Das sind 41 erfasste Fälle mehr als noch 2009, was einem Zuwachs von 25,6% entspricht.

Zu diesen 201 Fällen konnten insgesamt 180 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren

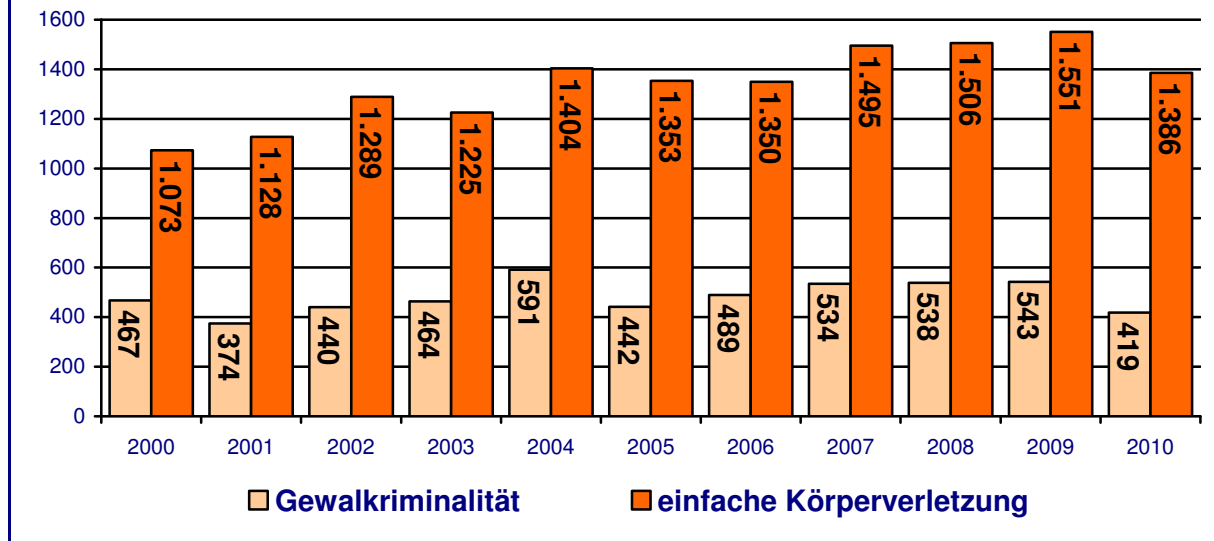
- 38% = 68 tatverdächtige Kinder,
- 45% = 81 tatverdächtige Jugendliche,
- 4% = 7 tatverdächtige Heranwachsende und lediglich
- 12% = 21 tatverdächtige Erwachsene.

171 der insgesamt 180 Tatverdächtigen waren männlich, 8 weiblich.

Auch im Phänomenbereich der Beleidigungen (der entgegen der sonstigen Fallzahlen ebenfalls eine Zuwachsrate von 4,8% zu verzeichnen hat) werden 154 Fälle von **Beleidigungen auf sexueller Grundlage** (PKS-Schlüsselzahl 673100) erfasst. Das sind 34 Fälle mehr als 2009, was einem Zuwachs von 28,3% entspricht.

Inwiefern sich an Schulen tatsächlich mehr Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ereignen als in früheren Jahren, oder aufgrund einer größeren Sensibilisierung bezüglich derartiger Delikte heute mehr Anzeigen erstattet werden, lässt sich mit den Zahlen der PKS nicht klären.

**Grafik 25: Gewaltkriminalität & leichte Körperverletzung  
im Bereich der Schulen, PKS 2000-2010**



Quelle: PKS - Bayern – 2000-2010

Delikte der **Gewaltkriminalität** (Summenschlüssel ohne leichte KV) wurden 2010 an Schulen mit 419 Fällen um 22,8% **weniger häufig** registriert als 2009;

- zumeist - 362 Fälle - handelte es sich dabei um gefährliche und schwere Körperverletzungen, die überwiegend gemeinschaftlich (und nicht mit Einsatz von Waffen oder gefährlichen Gegenständen) begangen wurden. Zu diesen 362 Fällen wurden 601 Tatverdächtige ermittelt;
- von diesen 601 Tatverdächtigen waren 43,3% (260 Tatverdächtige) Kinder, 48,8% (293 Tatverdächtige) Jugendliche und 3,8% (23 Tatverdächtige) Heranwachsende.

Mehr als ein Drittel der tatverdächtigen Kinder (737 TV = 38,2%) begehen vorsätzlich leichte und gefährliche bzw. schwere Körperverletzungen (vl KV und gs KV) im unmittelbaren Bereich der Schule. Außerhalb der Schule werden im Jahr 2010 1.192 Kinder insgesamt mit vl KV und gs KV auffällig.

## Zusammenfassung zum Tatort Schule

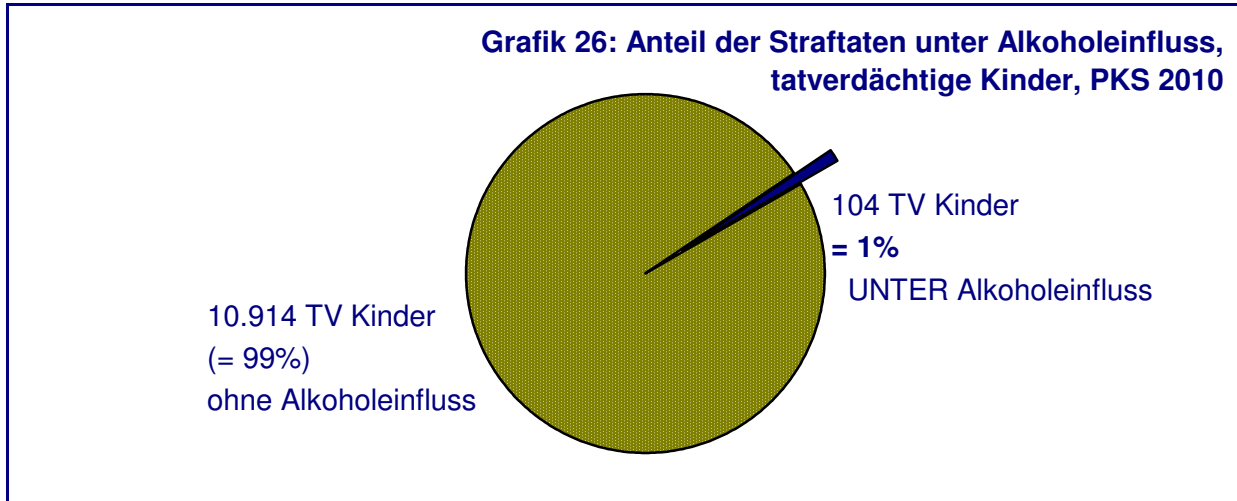
- Nach wie vor handelt es sich beim größten Teil der mit „Tatort Schule“ registrierten Straftaten um Diebstähle.
- 2010 werden 2 Prozent aller in Bayern registrierten Taten der Gewaltkriminalität unter dem „Tatort Schule“ erfasst (2,1%). Die im Bereich der Schulen insgesamt registrierten Fälle entsprechen knapp 2 Prozent der Gesamtkriminalität (1,5%).
- Auch wenn für das letzte Jahr bei den Körperverletzungen Rückgänge zu verzeichnen sind, haben Körperverletzungen mit „Tatort Schule“ im langfristigen Vergleich zugenommen.
- 2010 wurden 30,2% der insgesamt 6- bis 13-jährigen Tatverdächtigen von Gewaltkriminalität beim „Tatort Schule“ registriert, aber nur 8,1% aller 14- bis 17-jährigen Tatverdächtigen und mit 0,6% nur verschwindend wenige der insgesamt 18- bis 20-jährigen Tatverdächtigen dieser Delikte. Ähnliche Konstellationen ergeben sich beim Raub; 23% der insgesamt für Raub erfassten tatverdächtigen Kinder wurden für den Bereich der Schulen registriert. Bei den einfachen Körperverletzungen sind es 42% der insgesamt für dieses Delikt erfassten Kinder, die mit „Tatort Schule“ registriert wurden, bei den gefährlichen bzw. schweren 33%.

Straftaten mit „Tatort Schule“ haben langfristig zugenommen<sup>14</sup>, auch solche der Gewaltkriminalität. Insgesamt wird jedoch nur ein sehr kleiner Teil der von der Polizei insgesamt registrierten Taten und ermittelten Tatverdächtigen mit diesem Tatort erfasst. Für Kinder scheint diese Tatörtlichkeit jedoch diejenige zu sein, bei der sie noch am ehesten wegen einer Gewalttat angezeigt werden.

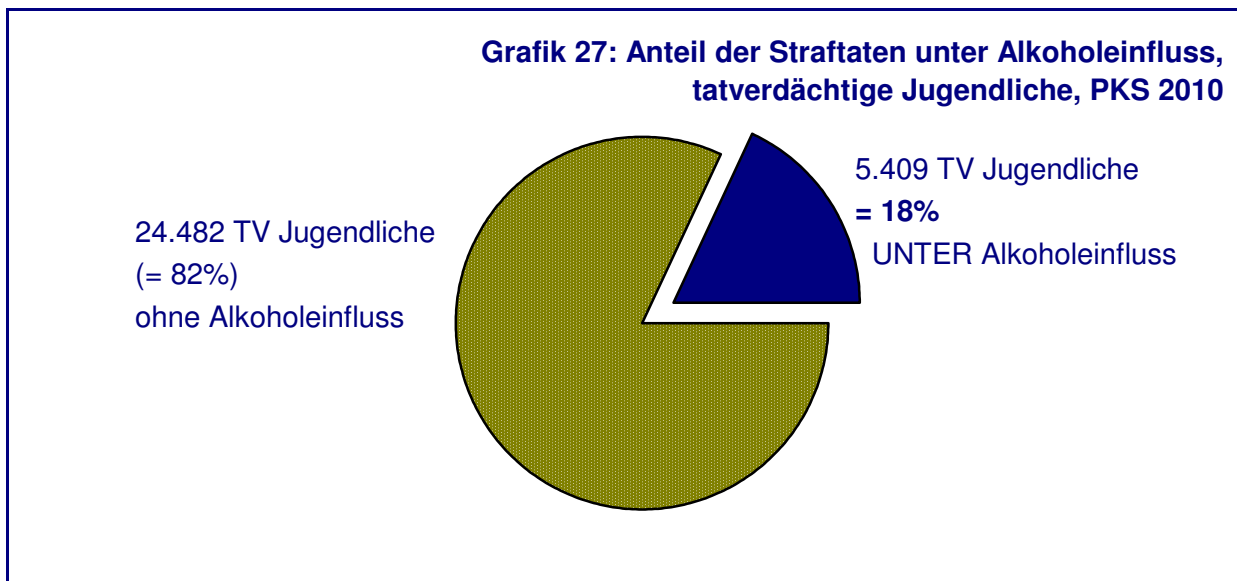
<sup>14</sup> Vgl.: „Schüलगewalt als Schulproblem“, Klaus-Jürgen Tillmann u.a., Juventa Verlag Weinheim/München, 2000  
Bayerisches Landeskriminalamt, SG 512

## 6.4 Alkoholeinfluss bei jungen Tatverdächtigen

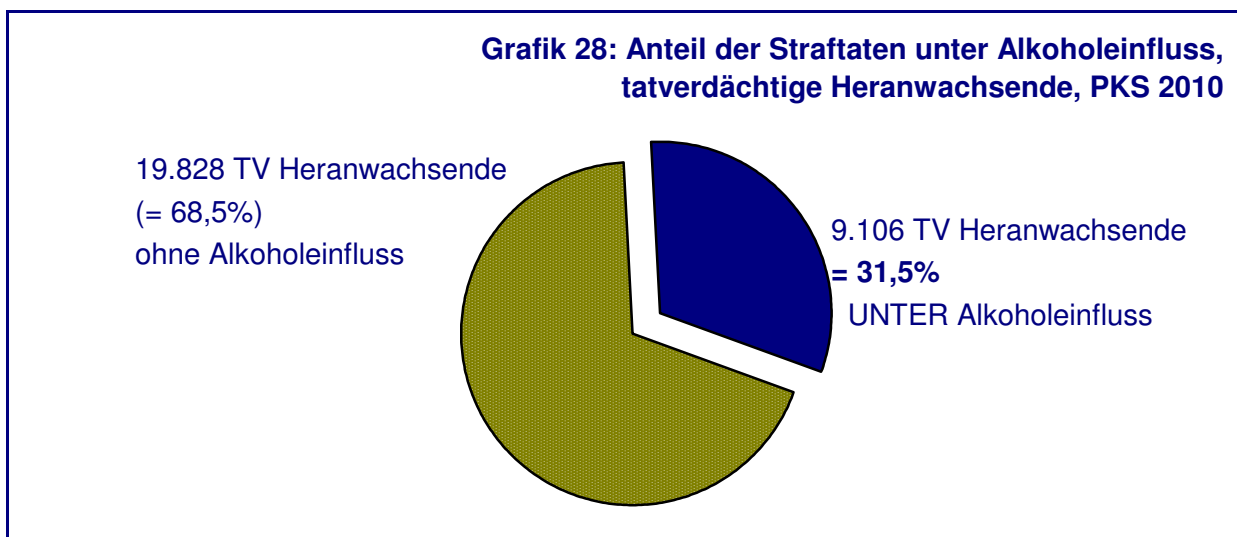
Die folgenden Grafiken veranschaulichen die mit den Lebensjahren zunehmende Bedeutung der Alkoholisierung für die Straftatenbegehung.



Quelle: PKS - Bayern - 2010



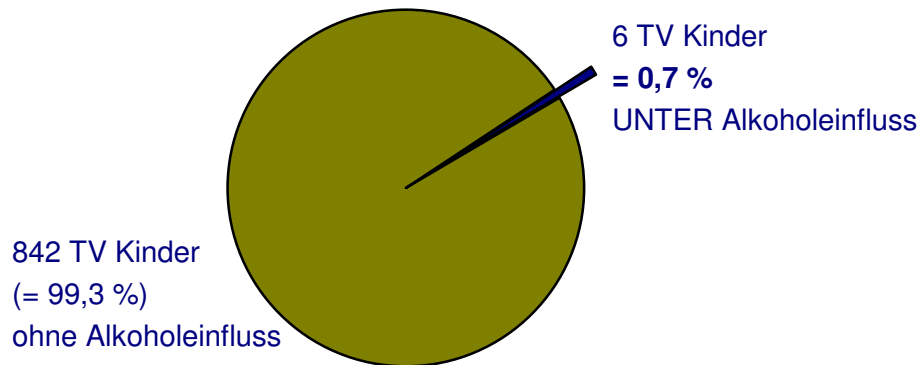
Quelle: PKS - Bayern - 2010



Quelle: PKS - Bayern – 2010

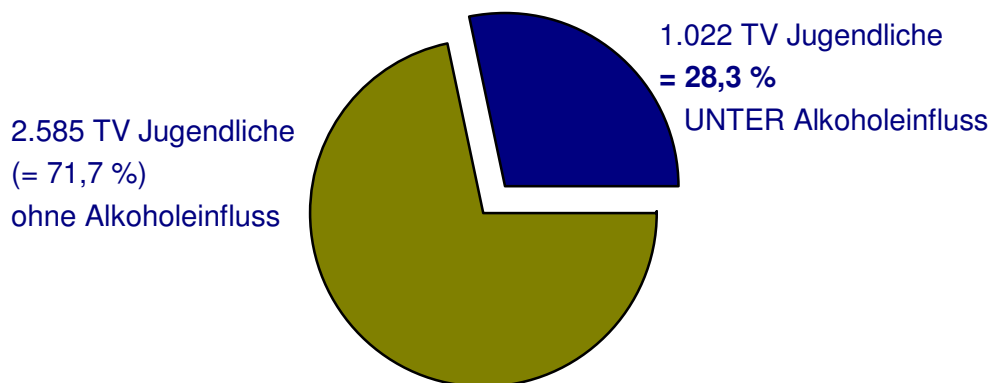
Die Betrachtung der entsprechenden Anteile nur für den Deliktsbereich Gewaltkriminalität macht den Zusammenhang/das Problem noch deutlicher:

**Grafik 29: Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, tatverdächtige Kinder, PKS 2010**



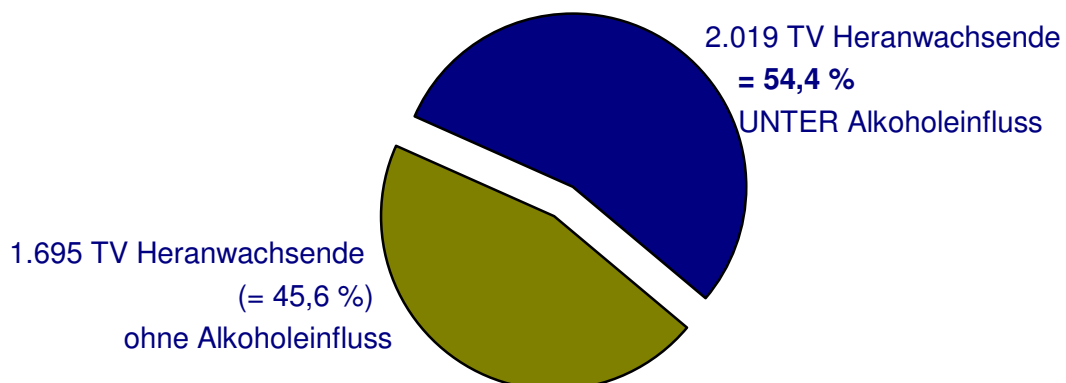
Quelle: PKS - Bayern - 2010

**Grafik 30: Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, tatverdächtige Jugendliche, PKS 2010**



Quelle: PKS - Bayern - 2010

**Grafik 31: Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, tatverdächtige Heranwachsende, PKS 2010**



Quelle: PKS - Bayern - 2010

Obwohl der Konsum von Alkohol in der Öffentlichkeit für Jugendliche bis 16 Jahren nicht erlaubt ist, zeigt eine Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)<sup>15</sup>, dass Alkohol von unter 16-Jährigen nicht nur konsumiert wird, sondern viel zu häufig auch in riskanten Mengen getrunken wird.

Die Studie zeigt weiter, dass der Anteil bei den männlichen 12- bis 17-jährigen Jugendlichen, die in den letzten 30 Tagen mindestens einmal exzessiv Alkohol konsumiert haben (= Binge Drinking), seit 2004 rückläufig ist, aber im Jahr 2010 immer noch bei 20,4% liegt. Bei den weiblichen Jugendlichen dieser Altersgruppe sinken die entsprechenden Anteile von 18,7% (im Jahr 2004) auf 12,8% (im Jahr 2010).

Insbesondere bei Gewaltdelikten spielt Alkohol eine maßgebliche Rolle<sup>16</sup>.

37,3% der Tatverdächtigen im Alter von 8 bis 20 Jahren stehen beim Begehen schwerer Gewalt unter Alkoholeinfluss.

Vor dem Hintergrund des hohen Anteils der unter Alkoholeinfluss begangenen Gewaltstraftaten, kommt den Maßnahmen aus dem Bereich Jugendschutz eine besondere Bedeutung zu.

---

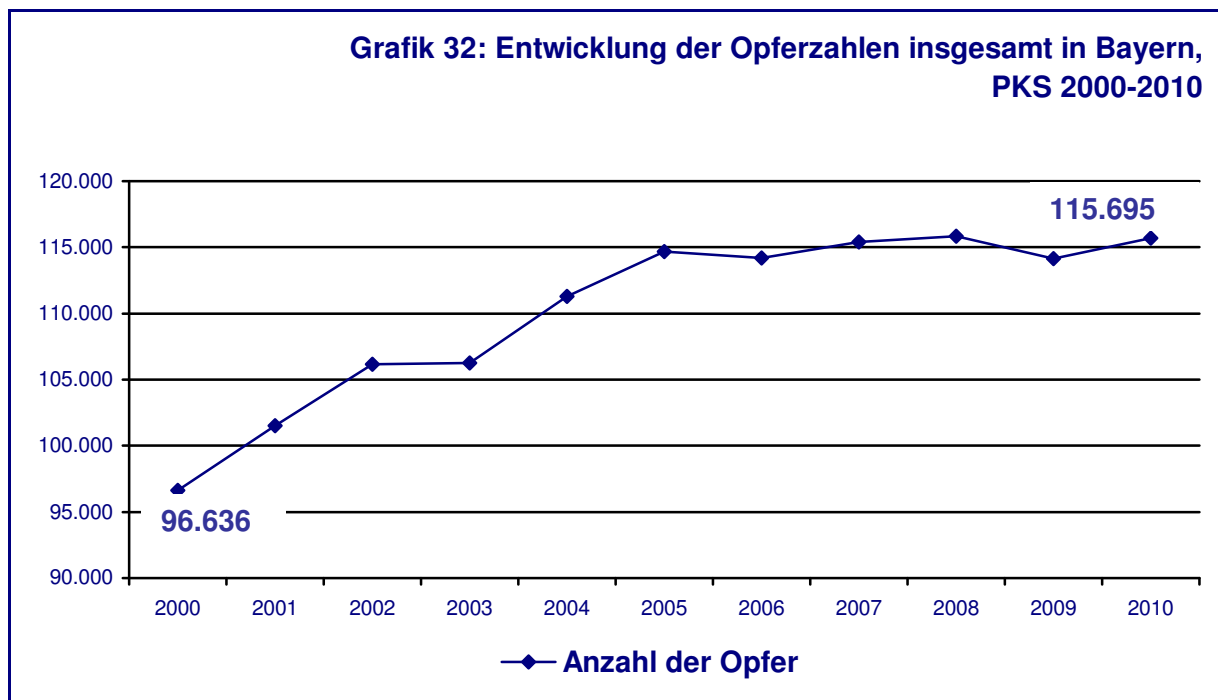
<sup>15</sup> „Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2010“, Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

<sup>16</sup> Vgl.: „Kriminologie“, Hans Göppinger, Beck-Verlag München, 1980

## 7. Junge Menschen als Opfer

Opferdaten werden in der PKS zu Alter, Geschlecht und der Beziehung des Opfers zum Tatverdächtigen in anonymisierter Form erhoben und lediglich in den folgenden Deliktsbereichen ausgewiesen:

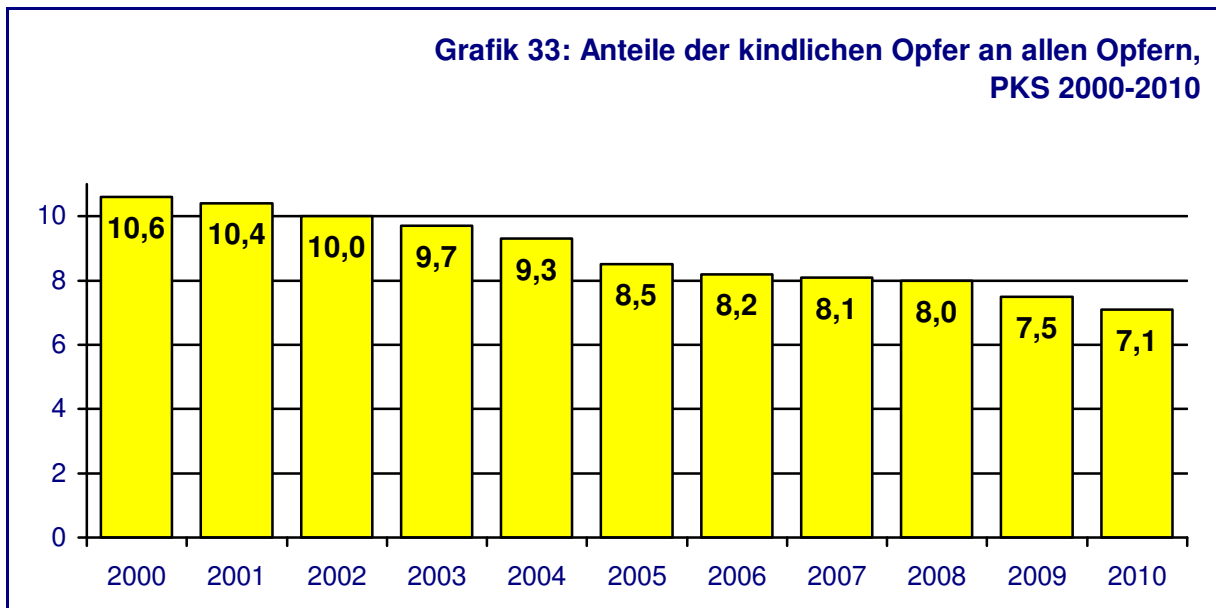
- Tötungsdelikte (die im Folgenden aus quantitativen Gründen vernachlässigt werden),
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung,
- Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.



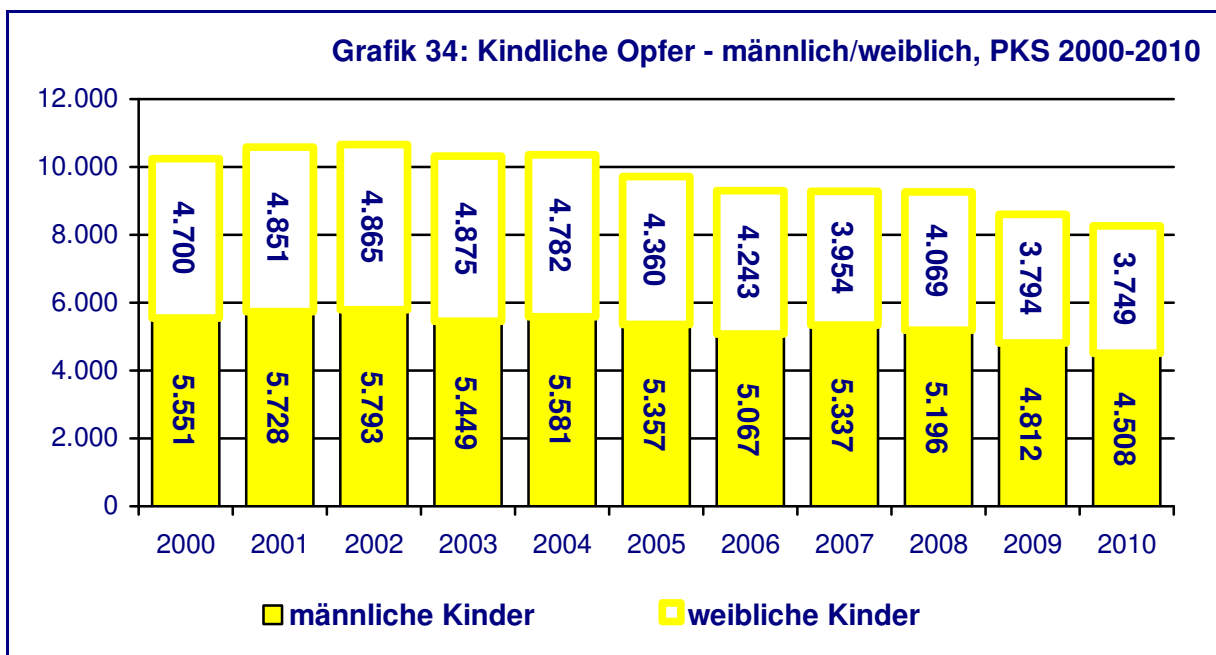
Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010

Aus verschiedenen Studien ist bekannt, dass sich Gewaltkriminalität überwiegend - nicht ausschließlich - unter Gleichaltrigen abspielt. Deshalb ist auch bei jungen Opfern eine rückläufige Tendenz zu erwarten, analog zu der für die jungen Tatverdächtigen festgestellten Entwicklung.

## 7.1 Kinder als Opfer von Straftaten



Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010

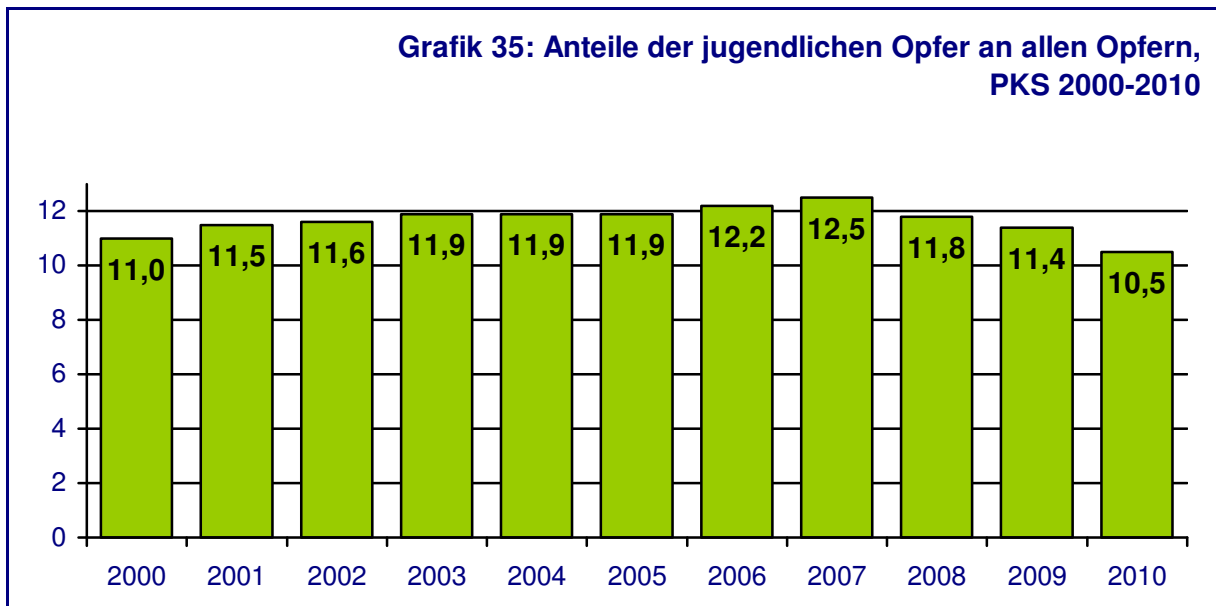


Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010

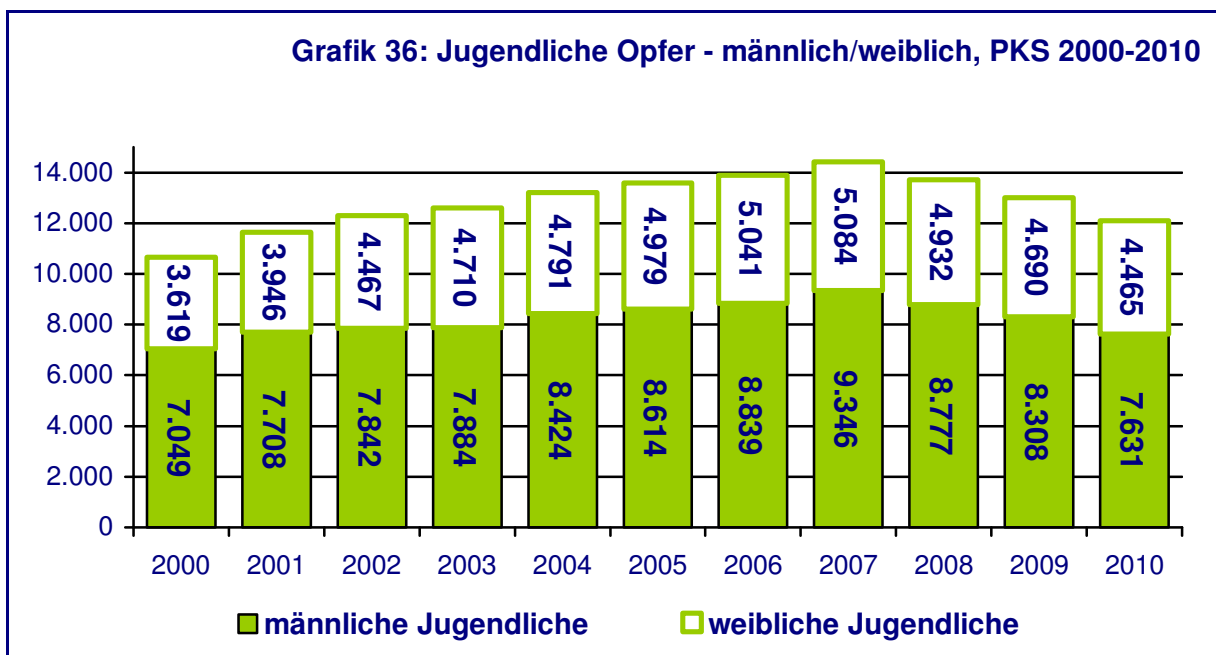
Wenn Mädchen von 0 bis 13 Jahren Opfer einer Straftat werden, fällt dies im Jahr 2010 in 41% der Fälle in den Bereich „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 58% der Fälle unter „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Bei den Jungen in diesem Alter sind es in 11% der Fälle „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 88% der Fälle „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

## 7.2 Jugendliche als Opfer von Straftaten



Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010

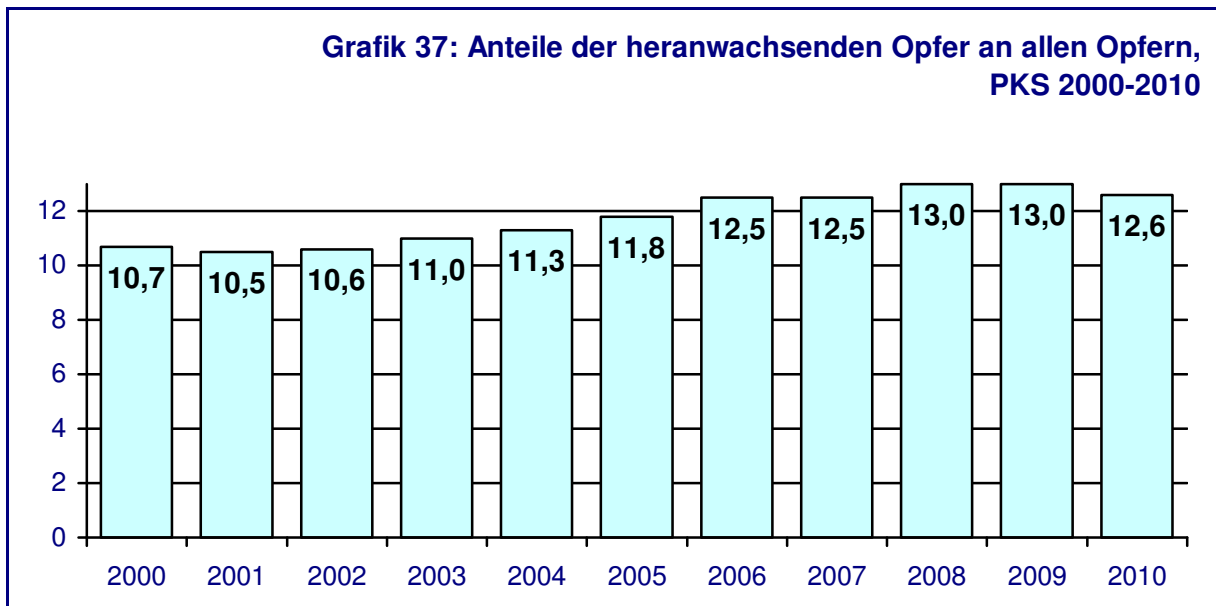


Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010

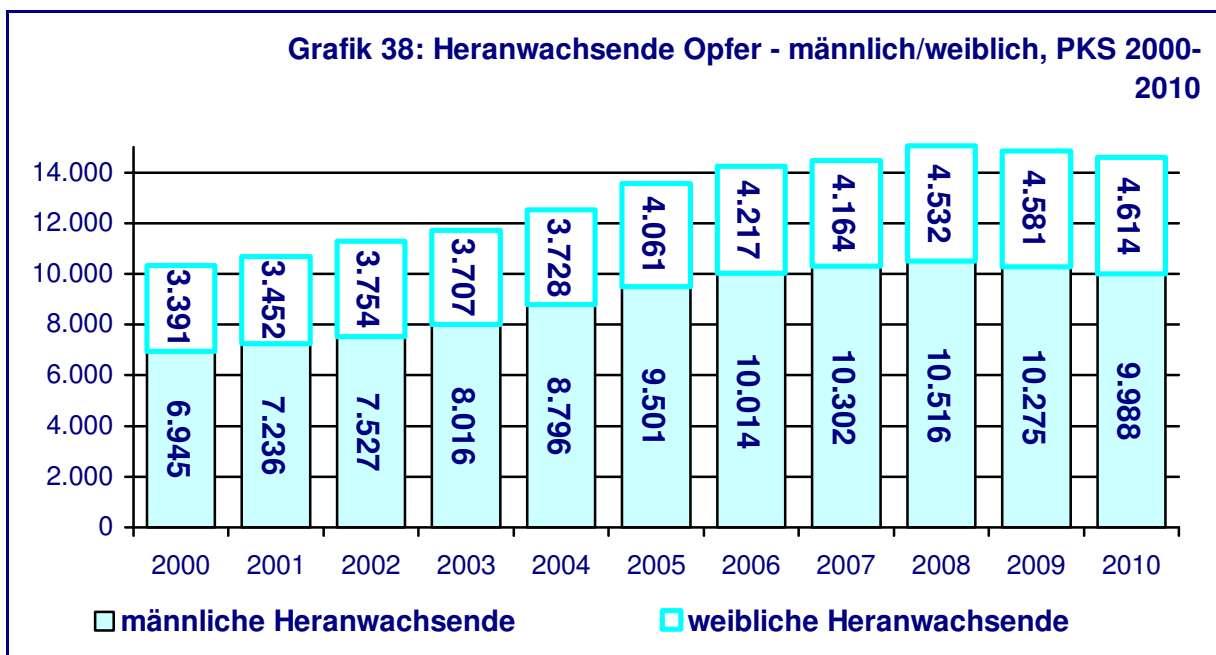
Wenn Mädchen von 14 bis 17 Jahren Opfer einer Straftat werden, fällt dies im Jahr 2010 in 14% der Fälle in den Bereich „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 85% der Fälle unter „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Bei den Jungen in diesem Alter sind es in 1% der Fälle „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 98% der Fälle „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

### 7.3 Heranwachsende als Opfer von Straftaten



Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010



Quelle: PKS - Bayern - 2000-2010

Wenn junge Frauen von 18 bis 20 Jahren Opfer einer Straftat werden, fällt dies im Jahr 2010 in 8% der Fälle in den Bereich „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 91% der Fälle unter „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Bei den jungen Männern in diesem Alter sind es in 0,5% der Fälle „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 99% der Fälle „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

## 7.4 Zusammenfassung zu jungen Menschen als Opfer

Insgesamt liegen die Anteile der kindlichen, jugendlichen und heranwachsenden Opfer von Straftaten stets deutlich über den entsprechenden Bevölkerungsanteilen.

Dabei ist, nach Alter, aber auch nach Geschlecht, das Risiko Opfer einer Straftat zu werden bei Frauen wesentlich geringer als bei Männern. Bei weiblichen - aber auch bei männlichen - 0-20-Jährigen wird das Risiko, Opfer von sexuellen Übergriffen zu werden, mit dem Alter werden geringer.

Das höchste Opferrisiko für Kinder besteht beim sexuellen Missbrauch. Mädchen und Jungen dieses Alters sind von Natur aus den meisten Erwachsenen unterlegen und aufgrund ihrer Entwicklung eher arglos. Entgegen der allgemeinen Annahme werden Jungen weit häufiger Opfer sexueller Übergriffe als hier aufgezeigt. Gemäß dem traditionellen Männlichkeitsbild erleben sich Jungen nur ungern als Opfer und deuten sexuelle Übergriffe um, oder aber sie verschweigen sie aus Schuld- und Schamgefühl. Ist der Täter männlich, werden die Übergriffe zudem als homosexuell eingestuft, was bei den jungen Opfern hinsichtlich ihrer sexuellen Identität häufig zu Selbstzweifeln führt<sup>17</sup>.

Bei Jugendlichen und Heranwachsenden besteht das höchste Opferrisiko bei der leichten Körperverletzung, gefolgt von den Delikten der Gewaltkriminalität. In vielen Fällen sind die Täter dabei „Gleichaltrige“.

---

<sup>17</sup> Vgl.: „Jungenarbeit als Prävention sexuellen Missbrauch“, Christian Spoden. In: Dokumentation der Fachtagung „Jungen als Opfer und Täter sexueller Gewalt“, Aktion Jugendschutz, 1999

## 8. Zusammenfassung

- Diebstähle und Sachbeschädigungen bleiben weiterhin die Delikte, mit denen in der Hauptsache Kinder und Jugendliche registriert werden; **34,8% aller Tatverdächtigen von Sachbeschädigungen und 29,5% aller Tatverdächtigen von Diebstahlsdelikten sind 2010 unter 18 Jahren alt.**
- Der Anteil, den die unter 18-jährigen Tatverdächtigen **an den Delikten der Gewaltkriminalität** haben, geht zurück: 2010 haben Kinder und Jugendliche einen Anteil von **20,6%** (2009 lag ihr Anteil bei 22,6%).
- Verstöße gegen das **Betäubungsmittelgesetz** waren bis einschließlich 2007 die Straftaten, mit denen hauptsächlich Heranwachsende registriert wurden. Seit dem Jahr 2008 ist die Altersgruppe der 21- bis unter 25-Jährigen jedoch ähnlich belastet.  
Im Jahr 2010 sind gut 17% der Tatverdächtigen bei Rauschgiftdelikten zwischen 18 und 21 Jahre alt.

Durch die Abnahme bei den insgesamt registrierten tatverdächtigen **Kindern** um knapp 7% fällt deren Tatverdächtigenbelastungszahl weit unter den Jahresmittelwert der letzten zehn Jahre. Diese Altersgruppe verzeichnet ebenfalls die deutlichsten Rückgänge bei der schweren Gewalt aber auch bei den einfachen Körperverletzungen.

Im Berichtsjahr werden insgesamt weniger **Jugendliche** als Tatverdächtige registriert als jeweils in den letzten zehn Jahren. Mit einem Rückgang von fast 9% sind die Jugendlichen damit die Altersgruppe, welche die bedeutsamsten Abnahmen zu verzeichnen hat.

Die Abnahme im Berichtsjahr liegt hauptsächlich in der Entwicklung der Sachbeschädigungen und Diebstähle begründet.

Entgegen dem letzten Jahr sind 2010 auch bei der Altersgruppe der **Heranwachsenden** rückläufige Zahlen festzustellen: Insgesamt wurden 2010 knapp 4% weniger heranwachsende Tatverdächtige registriert als 2009. Damit liegen auch die insgesamt als Tatverdächtige registrierten Heranwachsenden unter dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre. Nicht ganz so bedeutsam wie bei den Kindern und Jugendlichen gestaltet sich bei den Heranwachsenden die rückläufige Entwicklung bei den Formen schwerer Gewalt.

In allen Jahren des Vergleichszeitraumes ist der Anteil der Kinder an den Tatverdächtigen kleiner als ihr Anteil an der Bevölkerung; die entsprechenden Anteile der Jugendlichen und Heranwachsenden liegen dagegen immer deutlich über ihrem Bevölkerungsanteil.

Bezüglich der „Bewertung“ jugendlicher Kriminalität muss grundsätzlich berücksichtigt werden, dass die Straftaten junger Menschen - anders als die der Erwachsenen - vor allem im öffentlichen Raum begangen werden. Dadurch sind sie sichtbarer und kontrollierbarer als die überwiegend in nichtöffentlichen Bereichen begangene Erwachsenenkriminalität. Dies gilt gerade auch für Gewaltdelikte.

Junge Menschen werden deshalb auch eher angezeigt und als Tatverdächtige ermittelt als ältere Personen.

Dennoch können die in der Bevölkerung verbreiteten Thesen, dass „immer mehr“ Jugendliche zu Tätern werden und „dass die Täter immer jünger werden“, hier nicht bestätigt werden. Im Gegenteil: nicht nur die Anzahl der Tatverdächtigen bei jungen Menschen, sondern vor allem auch deren Tatverdächtigenbelastungszahl ist in den letzten Jahren rückläufig.

Nachweislich entspricht das Empfinden der Bürger zur Entwicklung und Qualität von Jugendkriminalität nicht der Realität<sup>18</sup>.

**„Unsere Jugend liebt den Luxus, sie hat schlechte Manieren,  
missachtet Autorität und hat keinen Respekt vor dem Alter.  
Die heutigen Kinder sind Tyrannen,  
sie widersprechen ihren Eltern und tyrannisieren ihre Lehrer.“**

Sokrates, griechischer Philosoph, 400 v. Christus

Die Kinder und Jugendlichen von heute sind so gut oder so böse wie Generationen vor ihnen. Gesamtgesellschaftliche Problemlagen und hier insbesondere die Veränderung von Lebensbedingungen zum Nachteil junger Menschen sollten nicht zum „Problemfall Jugend“ umdefiniert, wohl aber als „aktuelle Probleme“ ernst genommen werden und Ansatzpunkte für geeignete Interventionsmaßnahmen sein.

Tatverdächtige und Opfer von Straftaten gehören häufig derselben Altersgruppe an. Insgesamt liegen deshalb auch die Anteile der kindlichen, jugendlichen und heranwachsenden Opfer von Straftaten stets deutlich über den entsprechenden Bevölkerungsanteilen.

<sup>18</sup> Vgl.: „Kriminalitätswahrnehmung und Punitivität in der Bevölkerung - welche Rolle spielen die Massenmedien“, Forschungsbericht des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen, Christin Pfeiffer u.a., 2007  
Bayerisches Landeskriminalamt, SG 512

## 9. Grafik- und Tabellennachweis

Grafik 1	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Bayern in Prozent, PKS 2010	9
Grafik 2	Anteile der drei Altersgruppen an allen TV (Tatverdächtigen), PKS 2000-2010	10
Grafik 3	Kriminalitätsbelastung (TVBZ) der Altersgruppen, PKS 2010	11
Grafik 4	Tatverdächtige Kinder insgesamt, PKS 2000-2010	12
Grafik 5	TVBZ 8-13-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2000-2010	13
Grafik 6	Bedeutsame Deliktgruppen bei Kindern in Prozent, PKS 2010	14
Grafik 7	Gewaltkriminalität; insg. erfasste TV und Anteil Kinder in Prozent PKS 2000-2010	16
Grafik 8	Körperverletzungen (KV) - Tatverdächtige Kinder, PKS 2010	16
Grafik 9	Gewaltkriminalität - Tatverdächtige Kinder männlich/weiblich, PKS 2000-2010	17
Grafik 10	Tatverdächtige Jugendliche insgesamt, PKS 2000-2010	19
Grafik 11	TVBZ 14-17-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2000-2010	20
Grafik 12	Bedeutsame Deliktgruppen bei Jugendlichen in Prozent, PKS 2010	21
Grafik 13	Gewaltkriminalität; insg. erfasste TV und Anteil Jugendl. in Prozent PKS 2000-2010	23
Grafik 14	Gewaltkriminalität - TV Jugendliche männlich/weiblich, PKS 2000-2010	23
Grafik 15	Körperverletzungen (KV) - Tatverdächtige Jugendliche, PKS 2010	24
Grafik 16	Tatverdächtige Heranwachsende insgesamt, PKS 2000-2010	25
Grafik 17	TVBZ 18-20-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2000-2010	26
Grafik 18	Bedeutsame Deliktgruppen bei Heranwachsenden in Prozent, PKS 2010	27
Grafik 19	Gewaltkriminalität; insg. erfasste TV Anteil Heranw. in Prozent PKS 2000-2010	29
Grafik 20	Gewaltkriminalität - TV Heranwachsende männlich/weiblich, PKS 2000-2010	29
Grafik 21	Körperverletzungen (KV) - Tatverdächtige Heranwachsende, PKS 2010	30
Grafik 22	Ausgewählte Delikte - TVBZ bei Nichtdeutschen und Deutschen, PKS 2010	33
Grafik 23	Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Schulen, PKS 2000-2010	38
Grafik 24	Bedeutsame Deliktgruppen im Bereich der Schulen, PKS 2010	39
Grafik 25	Gewaltkriminalität & leichte Körperverletzung in Schulen, PKS 2000-2010	41
Grafik 26	Anteil der Straftaten unter Alkoholeinfluss, TV Kinder, PKS 2010	43
Grafik 27	Anteil der Straftaten unter Alkoholeinfluss, TV Jugendliche, PKS 2010	43
Grafik 28	Anteil der Straftaten unter Alkoholeinfluss, TV Heranwachsende, PKS 2010	43
Grafik 29	Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, TV Kinder, PKS 2010	44
Grafik 30	Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, TV Jugendliche, PKS 2010	44
Grafik 31	Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, TV Heranwachs., PKS 2010	44
Grafik 32	Entwicklung der Opferzahlen insgesamt in Bayern, PKS 2000-2010	46
Grafik 33	Anteile der kindlichen Opfer an allen Opfern, PKS 2000-2010	47
Grafik 34	Kindliche Opfer - männlich/weiblich, PKS 2000-2010	47
Grafik 35	Anteile der jugendlichen Opfer an allen Opfern, PKS 2000-2010	48

Grafik 36	Jugendliche Opfer - männlich/weiblich, PKS 2000-2010	48
Grafik 37	Anteile der heranwachsenden Opfer an allen Opfern, PKS 2000-2010	49
Grafik 38	Heranwachsende Opfer - männlich/weiblich, PKS 2000-2010	49

Tabelle 1	Übersicht der bedeutsamsten Daten, PKS 2009 und 2010	3
Tabelle 2	Ausgewählte Delikte bei Kindern	15
Tabelle 3	Ausgewählte Delikte bei Jugendlichen	22
Tabelle 4	Ausgewählte Delikte bei Heranwachsenden	28